

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Set. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß:
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend eingegeben; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Erstes Blatt.)

Deutschland.

Berlin, 12. Febr. Im Reichstage wurde heute erzählt, daß Herr Boermann die ihm gehörige Insel Nicolai an der Küste von Simbabwe, die in den jüngsten Verhandlungen des Reichstages erwähnt wurde, an den Abg. Dechthäuser verkauft habe. Die Insel ist unbewohnt. Bekanntlich bot Herr Boermann die Insel scherzhafter Weise Herrn Eugen Richter zum Kauf an. (Neb.)

Der Reichs- und Staats-Anzeiger bringt in seiner Mittwoch Nummer eine sehr belobende Besprechung der bekannten Schrift des Jesuitenpater Kolberg über Ecuador. Obwohl die Recension recht lang und eingehend ist und auch der katholischen Confession des Autors Erwähnung thut, so hütet sich doch der „Staats-Anz.“ mit höchster Sorgfalt, seinen hohen und niederen Lesern auch nur durch eine Silbe zu verrathen, daß der geistvolle Verfasser dieses verdienstvollen Werkes ein aus Deutschland vertriebener Jesuit ist. Das „S. J.“ ist ein Pentagramm, dem die Gelehrten des „Staats-Anz.“ sorgfältig aus dem Wege gehen. Es könnte ja irgend ein hochstehender Leser des antitischen Blattes die Frage aufwerfen, warum man denn solche Leute nach Ecuador getrieben habe.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 13. Febr. Die in voriger Woche verhafteten beiden Bruchhändler, Wilhelm Bümann und Wilhelm Hausweiler von hier, welche am 1. d. M. einen Knecht Abends in der Kapellstraße seiner Baarschaft beraubten, sind wegen Straßenraubes von der Rgl. Staatsanwaltschaft zur Untersuchung gezogen und wurden heute nach dem Arresthause in Düsseldorf transportirt.

Auch heute confiszierte die Polizei bei einer Revision in mehreren Wirtschaften lokale eine Menge Biergläser aller Art, welche unrichtig resp. gar nicht geacht waren.

Garzeiler, 12. Febr. Gestern Abend 6 1/2 Uhr wurden die Bewohner unseres Ortes durch eine plötzlich sich zeigende Feuersgluth in Aufregung versetzt. Diese Erscheinung war so furchtbar, daß man glauben mußte, ein gutes Stück des östlichen Theiles des Dorfes stünde in Flammen. Zur allgemeinen Beruhigung erwies sich dies doch als unrichtig, da nach dieser Richtung hin im Felde ein Fruchtschloß in hellen Flammen stand. Es waren dies die Ergebnisse von circa 20 Morgen und zwar Roggen. Dem Eigentümer, einem hiesigen Gutsbesitzer, fällt dadurch ein ziemlich bedeutender Schaden zu, da nur 18 Morgen versichert sind.

solten. Ueber die Entstehung dieses Brandes ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Altena, 13. Febr. Ein niederträchtiger Diebstahl wurde am 6. d. M. nur durch Zufall auf der Ruhr Siegbahn zwischen Altena und Bercholz vereitelt. Als der Bahnwärter gegen 4 1/2 Uhr in den Korb der Weiche bei Bengelsen eine Laterne setzen wollte, — durch die das Geigen gehen wurde, daß die Strecke frei war — wurde er durch den Schein des Lichtes auf eine Verkeilung aufmerksam gemacht. In die Runge der Weiche war nämlich ein starkes Eisen getrieben worden, so daß unbedingt der Personenzug, welcher gegen 5 Uhr diese Stelle passirte, entgleisen mußte. Zum Glück gelang es, das Hinderniß bald zu beseitigen. Was nun den ruchlosen Thäter anbetrifft, so ist derselbe in der Nacht von zwei Männern, welche bei dem hohen Wasserstande der Renne gefischt haben, gesehen worden. Als er merkte, daß er beobachtet wurde, ergriff er die Flucht und wurde von jenen beiden Männern verfolgt. Doch war die Verfolgung durch den großen Vorprung, welchen er erlangt hatte, ohne Erfolg. Hoffentlich gelingt es recht bald, den Thäter dingfest zu machen.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 14. Febr. (Wochenbericht.) Seit unserm jüngsten Bericht ging es im hiesigen Getreidegeschäft wieder sehr ruhig her, denn während der Woche mit außen noch gänzlich flodde, war auch die Stimmung im Allgemeinen mehr zur Ruhe hinneigend. Für Weizen brachte man es nur in prima Qualität und rückfichtlich der ängstlich beschränkten Zufuhren auf den letzten Preis, während Roggen die angelegten Notierungen nicht einmal ganz erreichen konnte. Mit Gerste blieb es ziemlich fest. Von Hafer war auch nur beste Waare in einiger Menge. Buchweizen leblos. — Gegen Unternehmungen in Desfaaten zeigte man sich wieder vollständig abweisend und ging daher rein gar nichts darin an. Mühlst hat weiter etwas im Werthe eingebüßt. Mühlst flour. — Mehl ließ sich schwer absetzen; auch mit Kleien war es still.

Köln, 13. Febr. (Wöchentliche Notierungen der Handelsmakler.) Weizen feiner, hies. eff. M. 16.00—17.00 B., fremder 16.00—17.00 B., per März —, bez., 17.40 B., 17.35 B., per Mai —, bez., 17.85 B., 17.80 B.

Roggen feiner, hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B., mit Gewicht von 63 Pfd. per 50 Liter per März —, bez., 14.70 B., 14.60 B., Mai —, bez., 14.05 B., 14.90 B.

Hafer ohne Sad per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.

Mühlst per Oct. feiner, per 50 Kilo mit Fuß in Eisen, eff. in Parteen von 100 Ctr. M. 27.80 B., Mai —, bez., 27.50 B., 27.4 B., Oct. 27.90 bez., 28.00 B., 27.90 B.

(Randmarkt.) Preise und Stimmung ohne Aenderung. Zufuhren etwa 200 Sad.

Köln, 13. Februar. (Marktbericht.) Butter pro Pfd. M. 1.10 Eier 1.80 pro Viertel. Schnepfen 0.00 pro Stück, Hinkel 3.20. Tauben 0.80 pro Paar. Truthahn 10.00 pro Stück. Kaninchen 1.00, Gähner 1.60. Enten 2.40 pro Stück. Fedt 0.90. Kalb 1.60, Karpfen 0.90. Salm 3.20. Schinken 0.60 pro Pfund. Schenfelsch 0.65, Kalbfleisch 0.70, Hammelfleisch 0.70, Speck, geräuchert 0.70, do. gefalzen 0.70, Schmalz 0.70, Rierenfett 0.50, Zwiebel 0.08 pro Pfd. Äpfel 10.— pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 2.80 Rieren 4.20.

Grefeld, 13. Februar. Weizen, neuer, schwere Sorte 17.20, mittlere Sorte 16.20, leichte Sorte —, Roggen neuer, schwere Sorte 15.25, mittlere Sorte 14.25, leichte Sorte —, Gerste, neue schwere Sorte 18.00, mittlere Sorte 17.00, leichte Sorte —, Hafer schwere Sorte 15.00, mittlere Sorte 14.00, leichte Sorte 00.00. Kartoffeln 4.50. Stroh 4.50. Heu 7.00. (Alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 0.50. Schweinefleisch —, Hammelfleisch —, Speck 0.70. Butter 0.95. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 4.50.

Magdeburg, 12. Febr. Kartoffelspiritus still, loco ohne Fuß 42.60—43.10, ab Speicher unter freier Vorfahrung der Gebinde ohne Angebot, per Febr. M. —, nom., März 45.50 nom., April 46.— nom., Mai 46.30 nom., Juni 47.— nom., Juli 48.80 nom., Aug. 48.80 nom., Sept. 48.80 nom. für 100 Liter zu 100 pSt. Rüben-spiritus matt, loco nicht angeboten, Febr. 42.25.

Kattich, 13. Febr. Weizen frs. 18.50—19.75. Roggen 15.75—16.25. Gerste frs. 15.—20. Hafer frs. 16.75—17.50.

Antwerpen, 13. Febr. Petroleum ruhig. Plant disp. frs. 17 1/2 bez., 17.50 B., per März —, bez., 17.50 B., April —, bez., 17.50 B., per Sept.-Dec. 18.75 bez., 18 7/8 B. Amerikan. Schmalz, Marke Wilcor per 100 Kilo frs. 92.—. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 disp. 20.—. Woll-Umsatz 122 B.

Kurz Köln 123.45.

Paris, 13. Febr. Mehl 9 Marken per Febr. 46.50, do. März-Juni 47.25, do. Mai-August 47.75. Weizen per Febr. 21.25, März-Juni 22.10, Mai-August 22.60. Roggen per Febr. 16.25, März-Juni 16.75, Mai-Aug. 17.—. Mühlst per Febr. 64.75, März-Juni 66.—, Mai-August 67.—. Spiritus per Febr. 47.75, März-Juni 47.75, Mai-August 48.—. Weißer Zucker Nr. 3 per März-Juni 42.50. Rohzucker 88° disp. 35.25.

Viehmarkt.

Paris, 12. Febr. Ingetrieben waren: 1716 Ochsen, 393 Kühe 158 Stiere, 1439 Kälber, 17053 Hammel, 3493 Schweine. Verkauft wurden: 1633 Ochsen, 357 Kühe, 137 Stiere, 1110 Kälber, 16103 Hammel, 3493 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1.10—1.70, Kühe 1.02—1.60, Stiere 1.08—1.48, Kälber 1.50—2.48, Hammel 1.42—1.96, Schweine 1.28—1.48.

An milden Gaben sind ferner eingegangen:

Für die Kirche in Sonnenberg bei Wiesbaden 5 M. von zwei Kranken aus Neuß, von R. R. Poststempel Neuß 50 Pfg., von R. R. 10 M., 3 M. Ung. Neuß, für die vom Erdbeben in Spanien schwer Heimgekehrten 1 M. Ung. Neuß.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 5. Febr.: Anton Heinrich Theodor, S. des Tagl. Wilhelm Klaus. — Theodor, S. des Privatsecretärs Friedrich Wilhelm Carl Kleinjung. — Am 6.: Franz, S. des Tagl. Franz Grillmeier. — Franz Wilhelm, S. des Pflanzers Franz Fenz. — Anna Maria, T. des Schneiders Heinrich Schilling. — Am 7.: Hubert Peter, S. des Schlossers Johann Jacob Heinen. — Peter, S. des Schneiders Theodor Deller. — Michael Heinrich, S. des Buchbinders Peter Stapp. — Am 8.: Valentin Hubert Maria, S. des Schneiders Caspar Schmitz. — Wilhelm Hubert, S. des Schneiders Wilhelm Meyer. — Bartholomäus, S. des Tagl. Johann Andreas Theis. — Maria Huberta Margaretha, T. des Tagl. Johann Meische. — Heinrich Maria Hubert, S. des Schneiders Theodor Schulenberg. — Catharina Theodora Huberta Gertrud, T. des Postboten Johann Theodor Jacob Micharz. — Am 9.: Sibilla Gertrud Elisabeth, T. des Kesselfabrikanten Josef Emil Surlmont. — Am 10.: Martin Gottfried, S. des Müllergehilfen Johann Reinarz. — Heinrich Peter Michael Hubert, S. des Kaufmannes Peter Michael Heinrich Freytag. — Johann Hubert, S. des Conditors Heinrich Hubert Pothall. — Maria Helena, T. des Obermüllers Franz Anton Bernard Polte. — Am 11.: Anna Catharina Amalia, T. des Locomotivheizers Carl Heinrich Kirpeln. — Am 12.: Anna Maria Huberta, und Ludwig Theodor Hubert, Zwillingkinder des Tagl. Johann Bernhard Jansen. — Maria Elise, T. des Kunstgärtners Johann Heinrich Weising. — Am 13.: Peter Josef Hubert, S. des Buchdruckers Philipp Cornelius Hubert Steinbauer. — Am 12.: Maria Gertrud, T. des Tagl. Jacob

Weisenberg. — Heinrich Rudolf, S. des Kaufmannes Peter Könen. — 1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle:

Am 4.: Theodor Dahnke, Gatte von Elisabeth Novender, ohne Stand, 55 1/2 J. alt. — Am 8.: Bernhard Julius August Kahlke, 1/2 J. alt. — Franz Josef Schilling, 3 J. alt. — Am 9.: Johann Albrecht Grau, Gatte von Gertrud Michels, Wagenbauer, 38 J. alt. — Alfred Schlegler, 3 J. alt. — Am 10.: Adam Josef Bach, 1/2 J. alt. — Maria Catharina Brenner, 4 1/2 J. alt. — Am 12.: Peter Mor Brenner, 1/2 J. alt. — Margaretha Josefa Tappermann, 4 1/2 J. alt. — Paul Wilhelm Moll, 10 J. alt.

Heirathen:

Am 7. Febr.: Jacob Kroll, Pferdehändler, wohnh. zu Karsp, und Maria Elisabeth Schmitz, von hier. — Michael Schaffan, Heizer, und Gertrud Winkes, Wittwe von Jacob Hubert Hambloch, beide von hier. — Am 13.: Franz Heinrich Waltraud, Hufschmied, wohnh. zu Gellern, und Anna Cecilia Ritz, von hier.

Kapitalien

ist gegen gute Hypothekarische Sicherheit auszuleihen beauftragt Neuß. Cremer, Rechtsanwalt.

Umerloose & S, 25 (in Partien 3 M.) B. Krüll, Weylinghofen.

Möblierte Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Quirinusstr. 5, 1. Etage.

Dr. v. Weeß, Spec. Be- Frauenkrankheit, Nerven, Harn-, Unterleibsk., Gicht, Wund-, Entzündungs- u. s. w. — Vormittags 9—2 Uhr.



Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager und andächtigem Empfang der heil. Sterbesakramente, unsere liebe Gattin, Muttin, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Elisabeth Axler

geb. Fürth,

im 76. Lebensjahre.

Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.

Schlicherum u. Holzheim, 12. Febr. 1885.

Mobilarverkauf

zu Buderich auf der Kanzlei. Am Mittwoch den 25. Febr. 1885, Vormittags 10 Uhr, lassen die Kinder und Erben der auf der Kanzlei verlebten Eheleute Pet. Salmer und Sib. Chrißl. Meyer im Sterbhaufe auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen: Das ganze Nachlassmobilar, als:

2 Kühe, 1 Rind, 2 Faselchweine, 2 lange Karren, Pflug, 3 Eggen, Walze, Wannenmühle, Waage mit Gewicht und sonstiges Ackergeräthe, 1 Parthie Kartoffeln, Runkelrüben u. s. w., sojann das ganze Haus- und Küchengeschätze. Posten bis 2 Mark sind sofort zu haben. Neuß. Rainer Schopen.

Subhastation in Büttgen.

Am nächsten Donnerstag den 19. Februar cr.,

Nachmittags punkt 3 Uhr sollen zu Büttgen im Wirtshofocale von Heinrich Giesen gegen die Eheleute Johann Junkers und Josepha geb. Seitz zu Driesch:

1. 28 Acre 96 Mtr. Ackerland auf der Höhe, neben Jansen und Kippers;
2. 47 Acre 2 Mtr. Biese, Garten, Hofraum und Land aufm Driesch, neben Röhrhof und Junkers, mit aufstehender Scheune;
3. 10 Acre 14 Mtr. Land u. Hof aufm Driesch, neben Röhrhof und Schäfer;
4. 31 Acre 56 Mtr. Ackerland am Strublerwege, neben Rallen u. Kippers gelegen.

öffentlich versteigert und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden. Neuß. Der Mandatar der Exeranten.

Ein Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren per 15. März gesucht. Die Exp. sagt wo.

Phosphorischer Medicinal-Dorsch-Extrakt von H. Simbora Emmerich a. Rh. Zweifach präparirt Amsterd. 1883 in Flaschen à 60 Pf., M. 1.— und M. 1.60. Derselbe eisenhaltig 1 M. per Flasche bei M. J. Kamphausen, Neuß. Wwe. J. Gummersbach, S. Rötgen, Wihl. Schneiders.

Für Carneval

empfehle die neuesten Masken, Verkleidungen, Schmuckstücke, Mützen, Hüte, Fächer, Scherz- und Witz-Artikel zu den billigsten Preisen.
Ferner: schöne neue Costume, Kauf- und Leihweise.

Maskenkarten.

Fr. L. Dreßen, Neuß.
Oberstr. 115 in der Nähe des Marktes.

Zimmermann'sche Säemaschinen

werde ich voraussichtlich für den 15. März a. cr., wieder in Waggonse-
dung beziehen und stellt deren Preis für Vorbesteller durch dann mög-
liche Frachtparabasis um ca. 5% der ganzen Anschaffungskosten sich billiger,
wie beim Einzelbezug der Maschine. Zimmermann'sche Säemaschinen hält
sich auf Lager u. erhalten Rest an den illust. Preiscurante und ge-
wünschte Auskunft fr. durch S. Koch, Neuß a. Rh.

Die im letzten Vortrage des Herrn Prof. Werner empfohlenen neuesten
Molkerei-Geräthe
und Maschinen hält auf Lager
S. Koch, Neuß a. Rh.

Bekanntmachung.

Das durch das Gesetz vom 26.
Ventose a. 1V vorgeschriebene Ab-
räumen der Bäume, Hecken und Ge-
sträucher, sowie das durch § 4 der
Bezirks-Polizei-Verordnung vom 26.
August 1843 angeordnete Scheren der
Hecken an den Communalwegen, ist
ungefähr zu beginnen und muß bis
spätestens 1. April cr. beendet sein.
Von diesem Tage ab wird eine
amtliche Besichtigung erfolgen, das
Versäumnis auf Kosten der Verpflichtet-
en angeordnet, überdies auch die
gerichtliche Bestrafung der letzteren
veranlaßt werden.

Neuß, den 12. Febr. 1885.

Der Bürgermeister:

J. B.

Der Beigeordnete:

S. H. Kaumanns.

Fr. Eichmann

empfehl:

Landbutter	1.05 Pfg.
Lafelbutter	85 "
Marg.-Butter	65 "
Holl. Rahm-Käse	80 "
Fetten Limburger	40 "

Türkische Pflaumen
per Pfd. 20, 28, 35 Pfg.,
Apfelschnitzel per Pfd. 45 Pfg.
empfehl
Fr. Eichmann, Markt.

Samenhandlung

von
August Otten,
Neuß am Markt Nr. 36,
empfehl in bekannter, zuver-
lässigster Qualität: Dopp-Erbsen
allerfrühesten, die frühesten aller
bekannten Sorten, Schnabel-Erbsen
langschotige, sowie alle
sonstigen Pflanz-Erbsen, Dicke-
Bohnen, Garten-, Feld- und
Blumen-Samereien.

Ia. Dortmunder

Flaschen-Bier,

sowie Selterwasser u. Brause-
somonade in vorzüglichster Qual.,
empfehl

Neusser

Mineralwasserfabrik,
Oberstraße 132.

Feinste Essig-Gurken

empfehl Conrad Hartmann.

Für die Fastnachtstage
empfehl täglich frische Brädschen
Dermu an Strierath, Spulgasse 11

Eine Partie gebrauchte schöne
Fastnachts-Anzüge
werden billig abgegeben.

Pub. Wessche,

Mühlenstr. 21.

Empfehl für Fast-
nacht: pickelne Koll-
möpse, feine marinirte
Sardinen, russ. Sardinien, Rache-
forellen.

F. A. Herold, Clartienstraße.

Küchen-, Zweite, Viehmädchen und
Pferdeknechte erhalten sofort Stelle.
Fr. Offermann, Büttgerstr. 54.

Sängerbund

Büderich.

Fastnachts-Sonntag
und Dienstag, Abends
8 Uhr, im Lokale von
Bwe. St. Bassen in
der Meer:

theatral. musikal.

Abend-

Unterhaltung.

Zur Aufführung kommen u. A.:
1. Wer nicht hören will, muß fühlen,
von Bedä;
2. Joh. Georg Dröppel im Ver-
hör, von W. Kaiser;
3. Bei 30 Grad Hitze, Duett;
4. Humoristisches Duodlibet für 4
Männerstimmen, von Neumann.
Entree 30 Pfg.
Es ladet freundlichst ein:

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein

"Cäcilia" Kaarff.

Fastnachts-Sonntag, den 15. Febr.
curr., Abends 7 Uhr im Lokale des
Herrn S. Esser hier selbst

Concert

unter gefäll. Mitwirkung geschätzter
auswärtiger Vereine.

Karten à 50 Pfg. sind bei den
Vereinsmitgliedern, sowie bei den
Wirthen S. Esser, Pet. und Jac.
Müller zu haben.

Kassapreis 60 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Männer-

Gesangverein Cäcilia

Wewelinghoven.

Am Fastnachts-Sonntag findet im
Saale des Herrn S. J. Hoppen eine

musikalisch-theatralische

Abendunterhaltung

statt. Unter andern: Auftreten des

berühmten Mister Wumpitz mit

seinen Wunderkindern. Später:

BALL.

Anfang 8 Uhr. Karten à 75
Pfg. sind bis 5 Uhr bei den Herren
S. Lohmann u. S. J. Hoppen
zu haben. Entree an der Cassé 1 M.

Der Vorstand.

Männer-Club

Bedburdyk.

Motto: Alles für unges. Wiewer.

Am Rosenmon-
tag, Nachmittags
3 Uhr:

Jug

mit Musik

durch den Ort.

Später:

Ball

beim Wirth Anton Kuth.

Der närrische Rath.

Männer-Gesangverein

"Cäcilia."

Morken-Sarff.

Am Fastnachts-Sonntag,

Abends 6 1/2 Uhr, im Hütten-

schen Lokale zu Sarff:

musikalisch-theatralische

Abendunterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Näheres besagt das Programm.

Fastnachtsmontag-Abend daselbst:

Ball.

Anfang 4 Uhr. Entree pro Paar

1 Mark. Für gute Speisen und

Getränke ist bestens gesorgt.

Ein Schmiedegeselle gesucht von

Clem. Kuth, Neufurth.

Schockelpaed.

Heute Abends 8 Uhr:

Rekte

närr.

Sitzung.

Der Schöckelpaed.

Hotel Drink,

Glehn.

Fastnachtsmontag:

BALL.

Entree 1 Mark,

wofür 1/2 M. Wein

und freies Tanzen.

Holzheimer

Bürger Schützenverein.

Fastnachts-Sonntag den 15. ds. im

Lokale des Herrn Heinr.

Bräcken hier selbst:

Ball,

wozu auch Nicht-Mit-

glieder Zutritt haben.

Entree à Person 50 Pfg.

Der Vorstand.

Theater in Gohr

zum Besten der Kirche

zu Wechhoven.

Fastnachts-Sonntag kommen im

Saale des Herrn Eichhorn, Abends

7 Uhr, zur Aufführung:

a. Der geprellte Jude,

Lustspiel in 3 Akten.

b. Vergriffen,

Poese in 2 Akten.

In den Pausen Gesangsvorträge.

Entree: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz

30 Pfg. Reservirte Plätze werden

auf Bestellung freigegeben.

Um gefälligen Besuch bittet

der Kapellen-Verein von

Wechhoven.

Theater

in Wechhoven.

Fastnachts-Sonntag kommen im Lokale

des Herrn Cürten, Abends 7 Uhr,

zur Aufführung:

1. Schuster bleib' bei deinem Weissen,

2. der geprellte Jude.

Es ladet ergebenst ein

der Kapellenverein.

Nievenheim.

Fastnachts-Sonntag findet

in meinem Lokale:

musikalische

Unterhaltung

statt, wozu ergebenst ein-

ladet:

Wilb. Heinrichs.

Theater

in Damm

im Saale des Herrn Spelter Fast-

nachts-Sonntag, Montag u. Dienstag

Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst ein-

ladet

E. v. d. Wald.

Fastnachts-Sonntag und Montag

findet beim Wirth Hingen zu

Ramrath

Tanzvergnügen

statt, wozu freundl. einladet

das Comité.

Fastnachts-Sonntag:

Tanzmusik

bei Joseph Conrads in Jüchen.

Schlachtlare u. Pferdegeschirr billig

zu kaufen.

vor dem Bollthore, Neuß.



Fastnachts-Sonntag u.
Montag von 5 Uhr ab:

Tanz-

kränzchen,

bei Theodor Schmitz,
Oberstraße.

Carnevalsverein

"Im Korente-Tönnchen"

Fastnachts-Sonntag, Montag

und Dienstag:

Tanz-Musik

von 4 Uhr Nachm. ab.

Entree 50 Pfg. eine Dame

frei.

Sonntag Vorm. 11 Uhr:

Special-Sitzung.

Motto:

Drüdes, Du has net opgepaßt,

Die Junge verfunke jo bin Spaß;

Sie hand et jo och engejenn,

Dat nig en die Tāsch blef dreun,

Dröm ginge sie mött frohem Sinn

Vis-à-vis no Grades hin.

Der Vorstand.

Brefrather Carneval.

Motto: Dā Joch geht aff!

Gene grieve Kneuel derfür

Am Rosenmontag,

den 16. Spörkel,

Nachmittags:

Großer

carnevalist.

Zug

der Gesellschaft

Fangduffes.

Später:

Grosses Festessen

Das Geflügel.

Im Anschlusse daran um

4 Uhr:

BALL

beim Unterzeichneten

Entree à Person 50 Pfg.

Es ladet freundl. ein

Jacob Düren.

Büttische

en der Strot.

Andurch hei maßte wir bekannt,

Wat wir ob der Äßer hant,

Wät et en dem Werkes voll,

Wäte wir am Montag pratische doll.

Die twee onge die Wäsch.

Am Fastnachtsmontag findet

bei dem Unterzeichneten

Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst

einladet

Heinrich Gehlen,

Büttgen, Wattenmannstraße.

Das Local i. gezeigt.

Fastnachts-Sonntag und Montag

findet bei dem Wirth Rauert in

Hülchrath

BALL

statt, wozu ergebenst einladet

der Vorstand.

Fastnachts-Montag findet in dem

Flo d'schen Saale zu Neutirchen

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

Wilb. Jordans.

Widdeshoven.

Carneval.

Motto:

Se sind furei.

Jonges wie ihr alle weßt,

Die zwei erste Fastlebensdage

Musik es,

Dröm feugt sich allemole em,

Gen Mundte Hannes höpt dann

all erenn.

Beim Ohmen em Saal,

Gibt es Freud ganz apat.

Die Junggesellen.

Fastnachts-Sonntag u.
Montag von 5 Uhr ab:

**Tanz-
kränzchen,**
bei Theodor Schmitz,
Oberstraße.

**Evangelischer
Vereins-Tänze-
Verein**

Montag, Montag
Dienstag:
Musik

Nachm. ab.
Bisg. eine Dame
erz.

Vorm. 11 Uhr:
1. Sitzung.

Motto:
Was net obgepaßt,
erstunke jo bin Spas;
jo och engesenn,
ie Täsch blef brenn,
ie mött frohem Sinn
Grades hin.
Der Vorstand.

ier Carneval.
Bach geht aff!
ie grieße Kneuel derfür
tag,
erfel,

ft.
ft

Festessen
Das Geflügel.
Anschlüsse daran um
hr:

BALL

Unterzeichneten
Entree à Person 50 Pf.
s ladet freundl. ein
Jacob Düren.

ittische
er Strot.
ie wir bekant,
Päfer hant,
Werkes voll,
Montag pratische doll.
nge die Wäsch.

htsmontag findet
hneten
Musik
u ergebenst

rich Gehlen,
Wattmannstraße.
geheigt.

tag und Montag
itche Kauerz in

LL

ist einladet
der Vorstand.
tag findet in dem
zu Neutkirchen

musik

icht einladet
th. Jordan.

n.
al.

le weht.
Faschevendstag
Musik es,
Memole enn,
ues höpt dann
ll erenn.)
Saal,
ng apat.
unggefallen.

Restoration Ahmanns.

Fastnachts-Sonntag von 4 bis 8 Uhr Abends:

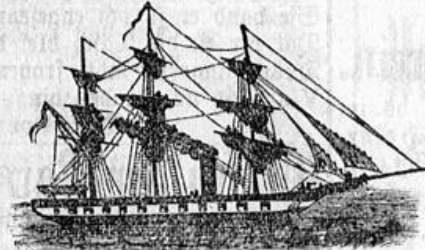
Großes Tanz-Vergnügen.

Entree frei.
Getränke nach Belieben.
NB. Orchester ist mit 6 Mann besetzt.

18 „Nordpol“ 85.

Gleich nach Vorstehendem:
Letzte grosse

Damen-Sitzung und Ball,



wozu Mitglieder nebst einer
Dame freien Zutritt haben.
Entree für Nichtmit-
glieder 0,75 Pfg.
NB. Orchester wie oben.
Der Admiral.

Grimlinghausen.

Wer haunt et em Röck.

Motto: Wer kohne dorch.

Fastnachts-Sonntag Abends 7 Uhr:

Letzte große Gala-Damen-Sitzung.

Fastnachtsmontag und Dienstag Abend:

Tanzvergnügen

im Lokale unseres Trinitatis Casp. Wittgens.
Der närr. Rath.

NB. Die Musik wird von der ganzen närr.
Capelle unter persönlicher Leitung des Capell-
meisters ausgeführt.

Gesellschaft „Gemüthlichkeit.“ Wevelinghoven.

Fastnachts-Sonntag findet im Saale
„Zum deutschen Kaiser“ bei Chr.
Wittges von 4 Uhr ab:

Frei-Ball

Statt, von 8 Uhr an
BALL.

Entree für Herren 50 Pfg., Damen
25 Pfg.

Fastnachtsmontag, Nachmittags
punct 2 Uhr 11 Minuten.

Zug durch die Stadt.

Abends 7 Uhr im Saale von Chr.
Wittges:

Gemüthliche

Abendunterhaltung

mit Musik.

Hierzu haben Nichtmitglieder 20
Pfg. Entree zu entrichten.

Es ladet freundlichst ein

Der gemüthliche Präsident on die gemüthliche Jonge.

Cäcilien-Gesangverein in Bous

Fastnachts-Sonntag den 15. Febr.,
Abends 7/8 Uhr:

Concert.

verbunden mit humoristischen
Vorträgen,

im Saale des Herrn G. Ruppbaum.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Constantia“.

Fastnachts-Montag, Abends 8 1/2 Uhr:

BALL.

Der Vorstand.

Grosser Narren-Club.

Carnevals-Sonntag,

Abends 8 Uhr im städtischen Kaufhause:

Großer

Masken-Ball

mit Verloofung.

Karten à 1 Mark
sind zu haben im städt.
Kaufhause, Restau-
ration Merges, bei
Herren Meyer Söhne,
Herrn Frz. Bärvenich
und im Vereinslokale.

An der Cassa 1,25 M.



Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitglieds-
karte nebst einer Dame freien Zutritt.

Der Vorstand.

NB. Montag Morgen 11 Uhr Kater-Sitzung
im Vereinslokale.



Grosse

Carnevals-Gesellschaft zu NEUSS.

Heute Abend 9 Uhr:

Schluß-Sitzung

im Lokale des Herrn Math. Sommer.
Nützen und Lieder mitbringen.

Nichtmitglieder an der Cassa 50 Pfg.

Der Vorstand.

1885 Glehner Carneval! 1885.



Fastnachts-Sonntag im Lokale
des Wirths H. Hamacher in
Glehn:

Närrisch-theatralische Abend-Unterhaltung.

Als Hauptstücke werden auf-
geführt:

Beim Standesbeamten,
Luftspiel in 1 Act.

Die Militärpflichtigen oder:
Der schlaue Feldwebel,
Luftspiel in 1 Act.

Heute mir, morgen Dir,
Luftspiel in 2 Acten.

Verschiedene Solofcenen und
Schwänke.

Entree à Person 20 Pfg., Anfang
Abends 7 Uhr.

Montags und Dienstags, Nachmittags 4 Uhr:

Tanzvergnügen.

Entree à Person 20 Pfg. Abends:

BALL,

verbunden mit comischen Aufführungen. Entree Herren 50 Pfg.,
Damen 25 Pfg.

Bühne schön decorirt.

Heute Abend um 8 Uhr: Versammlung im Festlokale. Die Liste
wird alsdann geschlossen.

Gesellschaft Laetitia.

Sonntag den 15. Febr.:

Concert.

Montag den 16. Febr.:

BALL.

Für gute Speisen u. Ge-
tränke ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein
Friedr. Esser,
Kassir.



Närrischer Schörg-Club.

Rosenmontag:

Zug durch die Gemeinde.

Abmarsch 1 Uhr, Kam-
merhofstrot 42.

Manes
der Präsident.



Neuß, 14. Febr. Am heuti-
gen! Getreidemarkte blieben
Preise unverändert. — Rüböl
und Kuchen unverändert.

Pius-Verein.

Sonntag, 15. Febr., Abends 7/8 Uhr:
Carnevalistische Sitzung.

Ball

zu Neukirch

Fastnachts-Montag und
Dienstag bei

C. Schmalbach.



Theater zu Buderich.

Am Fastnachts-Montag.

Es kommt zur Auf-
führung:

Wie hab ich sie
geliebt,

oder:
Das angebrannte

Möhrenkraut,

Luftspiel in 99 Aufzügen,
herausgegeben vom

deutschen Michel. Anfang nicht am
Tage. Entree nach Belieben.



Gefang-Ver. Cäcilia, Buderich.

Fastnachts-Sonntag
u. Dienstag, Abends
8 Uhr, im Lokale
von Friedr. Ren-
hausen:

Wusit

und theatr. Abend-
Unterhaltung.

Unter Anderem wird
aufgeführt:

Der neue Nebel,

Luftspiel in 4 Acten,
und

Hans D. vor dem
Standesamte,

komische Scene in
1 Act.

Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Schützen-Verein Buderich.

Fastnachts-Montag

Ball

bei Wittve Stephan
Bosfen.

Der Vorstand.

Am Fastnachtsmontag
den 16. dss.:

Ball

bei

Fritz Neuhausen
zu Brühl.

Schützen-Verein von Ober- u. Niederlörrich.

Fastnachtsdienstag:

Großer

Maskenball

mit werthvoller Preis-
vertheilung an die
schönsten Masken im
Vereins-Lokale bei
Peter Schmitz.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet
ergebenst ein
der Vorstand.

Fastnachts-Montag
und Dienstag findet bei
dem Unterzeichneten

Tanz- Vergnügen

Statt. Entree frei.

Es ladet freundl. ein
Bernh. Koppers, Glehn.



Niederstr.
48.

Tuchhandlung Kann in Neuss, Niederstr. 48.

empfiehlt sämtliche

Carnevals- und Theater-Garderoben,
Kauf- und leihweise, Masken, Spektakelmachende Sachen etc. in schöner und
reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

Besonders wird auf **feine Charakter-Anzüge, extrafeine Domino's,**
Kopfbedeckungen, als ganz neu, aufmerksam gemacht.

Maskierungskarten à 50 Pfg.

Städtisches Kaufhaus.

Fastnachtsmontag den 16. d. Mts.:

Große Masken-Redoute.

Entrée 75 Pfg. à Person.
Nach den Vällen Caffé.

Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen.

Entrée frei; Getränke nach Belieben;
pilsfeines Lagerbier
aus der Kronenbrauerei in Dortmund.

Im unteren Saale jeden Tag

Concert

der beliebten Gesellschaft **Wilhelm**
aus Hamburg, 2 Damen und
2 Herren.

Entrée frei.

H. Leuchten.



Tonhalle in Neuss.

Fastnachts-Sonntag, Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball des Artillerie-Corps.

Entrée Nichtmitglieder à Person 1 Mark.

Rosen-Montag, Abends 8 Uhr:

Großer Masken-Ball.

Entrée à Person 75 Pfg.

Fastnachts-Dienstag, Abends 8 Uhr:

Grosse Gala- Masken-Redoute.

Entrée à Person an der Kassa 1 M.

25 Pfg.

Karten zum ermäßigten Preise à 1 M.
sind vorher zu haben bei Pet. Doetsch,
M. Groß, A. Küppers, früher Restauration
Merbeds, und beim Unterzeichneten.

Bu diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein

Ant. Josten.

Grosse Carnevals-Garderobe

bei

Friedr. Beumer.

Maskierungs-Karten
à 50 Pfg. sind in den Tagen
stets bei mir zu haben.



Universität.

Fastnachts-Sonntag, Abends 8 Uhr:

Großer Masken-Ball

im oberen Saale der Frau Wwe. Frz.
Sticker. Nur Mitglieder mit ihren
Damen haben gegen Vorzeigung der
Vereinskarte Zutritt.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Universität.

Fastnachts-Sonntag, Morgens 11 Uhr:

Große Special-Sitzung

im Lokale des Schülers u. Wirtin
Herrn Louis Blumenthal, in
wogu sämtliche Carnevals-Vereine
und Freunde ergebenst einladet
der Direktor.

Ein vertrauter Mann wünscht
für halbe Tage Beschäftigung. Der-
selbe besitzt gute Handschrift.
Näheres in der Exp.

Frischen Salm, Gubn in Rajo-
naise, Schwarzwild in Gelse,
Gäringsalat empfiehlt
Johanna Warre.

Restauration Walfram.

An den 3 Carnevals-
tagen von 4 Uhr Nach-
mittags ab:

Tanz- vergnügen.

Entrée frei.

Abends, von 8 Uhr:

BALL.

Entrée à Person 50 Pfg. Tanzen frei.
Nach den Vällen: Kaffee.
Es ladet ergebenst ein.

Jos. Walfram.

Gesellschaft

Niederstrasser Nachbarn.

Sonntag den 24.,
Morgens 11 1/2 Uhr:

Special- Sitzung

im Vereinslokale Frz.

Sticker, Montag
Morgen 11 Uhr bei Wwe. Sticker,
wogu alle Carnevals-Freunde einge-
laden werden.

Der Vorstand.

An den 3 Carnevals-
tagen in meinem Locale

Tanz- musik.

Getränke nach Belieben.

Es ladet freundlich ein:

Wwe. Fr. Sticker.

Rennefeld's Local.

An den 3 Fastnachts-
tagen findet in meinem
Saale:

Tanz- musik

statt, wogu freundlich
einladet:

Pet. Kauffels.

„Niekörke.“

An den 3 Fastnachts-
tagen bei B. W. Reinach
jeden Morgen 11 1/2 Min.

Special-Sitzung.

Nachmittags
von 5 Uhr ab:

Ballkränzchen,

wogu ergebenst einladet
der Oberrichter.

Fastnachts-Sonntag:

Große

Tanzvergnügen

Anton Gessel.

Ein Schäferhund zugelassen.
Quirinustr. 5.

Hierzu ein 2. und 3. Blatt und
das St. Quirinusbild.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Fastnachts-Dienstag den 17. d. M.
in den Räumen des städtischen
Kaufhauses:

Großer Maskenball

mit Preisvertheilung an die schönsten
Damen- und Herren-Masken.

Eintrittskarten pro Person M.
1,25 Pfg. sind bei den Herren Gebr.
Kuhmann, Franz Bruckmann,
Aug. Klätting, sowie im städt.
Kaufhause zu haben.

Cassapreis M. 1,50.

Vereinsmitglieder nebst deren Damen zahlen 75 Pfg.
pro Person und sind die betr. Karten im Vereinslokale bei
Herrn Wilh. Gores zu haben.

Der Vorstand.

Verein „Schlittstuhl.“

Sonntag, den 15. Febr., punkt 8 Uhr:

Gala-Damen-Sitzung

nebst Verloosung.

Der Vorstand.



Wie bekannt sämtliche Fastnachtsgegen-
stände zu den billigsten Preisen.

Maskierungskarten.

Heinr. Beckers, Zollstr. 8.



SS, 48.
oben,
in schöner und
ne Domino's,

estauraton
Walfram.

An den 3 Carnevals-
tagen von 4 Uhr Nach-
mittags ab:

Tanz-
vergnügen.
Entree frei.

Abends, von 8 Uhr:

BALL.

Person 50 Pfg. Tanz frei.
den Wällen: Kaffee.
adert ergebnis ein.

Jos. Walfram.

Besellschaft
Kraßer Nachbarn.

Sonntag den 24.,
Morgens 11 1/2 Uhr:

Special-
Sitzung

im Vereinslokal Fr 3
Germes, Montag
11 Uhr bei Wwe. Sticker,
e Carnevalsfreunde einge-
berden.

Der Vorstand.

An den 3 Carnevals-
tagen in meinem Locale

Tanz-
musik.

Getränke nach Belieben.
Es ladet freundl. ein:
Wwe. Fr. Sticker.

nefeld's Local.

Sitzungs-
in meinem

nz-
sik

u freundl.

et. Rauffels.

ichhörke."

An den 3 Fastnachtstagen
bei B. W. Reinach
jeden Morgen 11 1/2 Min.

Specialsitzung.

Nachmittags
von 5 Uhr ab:

Kränzchen,

enst einladet
der Obernieder.

Fastnachts-Sonntag:

Großes

Tanzvergnügen

Anton Gessell.

iferbund zugelassen.
Quirinusstr. 5.

2. und 3. Blatt und
et. Quirinusblatt.

Nr. 36.

Samstag, 14. Februar (Valentin.)

1885.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß:
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile ober-
deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Zweites Blatt.)

Deutschland.

OPC. Berlin, 12. Febr. Im Reichstage wurde heute die Generaldebatte über die Zolltarif-Novelle beendet. Die dreitägige Debatte schloß ab mit der Annahme des Antrags Kardorff, nach welchem die Industrie- und Holzölle zwei Commissionen von 21 Mitgliedern überwiesen werden, während die Getreideölle im Plenum erledigt werden sollen. Ein Antrag Ricker, welcher die gesamte Vorlage einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen wollte, blieb mit den Stimmen der Deutschfreisinnigen, Socialdemokraten und einigen Nationalliberalen in der Minorität. Erster Redner war heute Abg. Dr. Bamberger, welcher in zweistündiger Rede gegen unsere gesammte Schutzpolitik ankämpfte und die prinzipielle ablehnende Haltung der Deutschfreisinnigen nochmals eingehend darlegte. Besonders lebhaft wandte er sich gegen die Getreideölle, die er einen Wutzoll nannte, da Brod Brot gehe. Der arme Mann werde bei einer Vertheuerung des Getreides weniger oder schlechtes Brod essen müssen. Die ganze agrarische Bewegung würde nach seiner Ansicht niemals den heutigen Umfang bekommen haben, wenn nicht

der Reichszankler sich an die Spitze der Strömung gestellt hätte, wie während Napoleon III. an die Spitze des Freihandels. Besonders bedenklich findet es Ricker, daß wir infolge der Meistbegünstigungsverträge vielen Nationen eine Ausnahmestellung einräumen müßten, wodurch wir zu dem System der Differentialzölle gelangen. Er verweist ferner darauf, daß eine Hinderung des Imports unserm Export bei weitem mehr schädige, als ihn künstliche Mittel wie Dampfer-subventionen und die Kolonialpolitik fördern könnte.

Der Reichszankler Fürst Bismarck, welcher der heutigen Sitzung bis gegen 5 Uhr beiwohnte, ergriff das Wort zu einer längeren Auseinandersetzung mit den Rednern der Deutschfreisinnigen, vornehmlich mit dem Vordränger und dem Abg. Ricker, der gestern gesprochen. Zunächst erkannte er an, daß Herr Bamberger die Debatte auf ein höheres Niveau gehoben habe, vermisse bei ihm jedoch wieder alle positiven Vorschläge. Er betonte, daß der Staat nicht mit der Ruhe eines Bischofs den Leiden der Landwirtschaft zusehen dürfe, einmal, weil er selbst seit Jahren der Landwirtschaft immer neue Lasten auferlegt, damit also auch das von ihr producirte Getreide belastet habe, das also seine Pflicht

sei, diese stiefmütterliche Behandlung wieder gut zu machen — und dann, weil eine Katastrophe der Landwirtschaft den ganzen Staatskörper in Mitleidenhaft ziehen, wofür er Frankreich als Beispiel anführte. Er wies darauf hin, daß ein Ruin der Landwirtschaft unausbleiblich sei, wenn der Getreidepreis unter den Satz sinke, für den das Getreide bei uns überhaupt gebaut werden könne. Dieser Zeitpunkt sei zwar noch nicht erreicht, stehe aber bevor, wenn man nicht Hülfe schaffe, denn während alle andere Gegenstände in etwa 50 Jahren auf das Dreifache des Preises gestiegen seien, stünden die landwirtschaftlichen Produkte zum Theil noch auf einer niedrigeren Preislstufe, als vor 30 Jahren. Daß wirklich die Nothlage der Landwirthe und nicht etwa das Bestreben der Großgrundbesitzer, sich auf Kosten der Armen zu bereichern den Ruf nach dem Getreideschutz ausveranlaßt, zeige der Umstand, daß im Westen und Süden, wo der mittlere Bauernstand vorherrsche, der Ruf zuerst und am laute- sten ertönt sei. Wenn der Bauer erst eingesehen haben werde, daß man ihm von liberaler Seite zumuthe, sich aus- schlachten zu lassen, nur um den städtischen Arbeitern das Brod um einen Pfennig wohlfeiler zu machen, dann werde

Bur rechten Stunde.

Eine Erzählung aus dem amerikanischen Pflanzleben.

Frei nach dem Englischen des Capt. Wayne Reid

von Philipp Vaincs.

(Fortsetzung.)

20) Als sie getrunken hatten, forderte Quantrell eine neue Ladung auf seine Kosten. Ein Anderer bestellte eine dritte Sendung, die er bezahlte oder zu bezahlen versprach; dann kam noch ein vierter, aber aller Brantwein, den sie tranken, war Whiskey und dieser war schlechter Qualität.

Unter dem Einfluß dieses reichlich genossenen Schnapses schrie Quantrell: „Champagner!“ Selbst die ärmste Kneipe der Südstaaten hat solchen auf Lager, und das Lager des Chef-Choclaw war keineswegs unbedeutend.

Der sprudelnde Wein Frankreichs, oder vielmehr das Fa- brikat, das ihn vorstellen sollte, floß in Strömen; Johann übertrug sich selbst in Gewandtheit, den Kopf gegen die Decke springen zu lassen; denn der Fremde Gast hatte ein Böse aus seiner Tasche gezogen, welche mit Golddollars reich ge- spidit war.

Es war dieser Umstand nicht unbemerkt geblieben, und, wenn auch nichts laut darüber wurde, so hellten doch einige aus der Gesellschaft ihre stillen Betrachtungen über den Gegen- stand an, in welchem die ärmliche Kleidung zu dem Reich- thum der Böse stand. Uebrigens war man im Chef-Choclaw an nicht minder auffallende Gegenstände reichlich gewohnt. Es war kaum wahrscheinlich, daß der Gasthalter oder sein Kellner oder selbst die Stammgäste solche Gegenstände noch bemerkten; auf keinen Fall knüpften sie besondere Betrach- tungen daran, was in einem besseren Gasthose bei einer so auffallenden Sache ohne Zweifel der Fall gewesen wäre.

Indeß gab es auch unter dieser lärmenden Menge wenigs- tens Einen, dem dies nicht entging und der auch alle folgen- den Reden und Handlungen Phil Quantrell's beobachtete, er nahm ihn um so schärfer auf Korn, je mehr derselbe betrun- ken wurde. Dieser Eine war der Riese, der ihn der lustigen Gesellschaft vorgeführt und der sich nun an ihn drängte, um ihm in geeignetem Augenblick die Kappe über die Ohren zu ziehen.

Einige Gefährten dieses Mannes, welche auf vertraulichem Fuße mit ihm zu stehen schienen, nannten ihn Jim Vorlasse, andere nahmen sich weniger heraus und nannten ihn Herr Vorlasse, dazwischen hieß er auch, wenn es den Leuten gerade so in den Mund kam, Capitän.

Dieser Jim, Herr oder Capitän, wie man ihn gerade nennen will, hielt während des ganzen Gelages seine blutun- terlaufenen Augen auf seine neue Bekanntschaft gerichtet; er hatte alle seine Bewegungen überwacht und sein stets bereites Ohr fing jedes von Phil Quantrell gesprochene Wort auf, um dessen Tragweite abzumägen.

Dabei sagte und that er jedoch nichts, was irgendwie den Verdacht erwecken konnte, daß er den Fremden, der zuerst ihr Gast und dann ihr freigelegter Wirth war, überwache.

Während man in vollen Zügen Champagner trank, be- setzte sich die Unterhaltung ungemein; man sprach über Die- ses und Jenes, bis endlich ein Gegenstand die Aufmerksamkeit der ganzen Gesellschaft in ungewöhnlichem Maße in An- spruch nahm.

Es war ein im Staate Mississippi, in der Nähe von Na- ches vorgekommener Mord, der eben in allen seinen Einzel- heiten im Lokalblatte von Natchitoches erzählt wurde. Das Blatt lag noch auf dem Wirthstische; jeder des Lesens Kun- dige hatte daher von allen Einzelheiten bereits Kenntniß genommen, und diejenigen, deren Wissenschaft nicht soweit reichte, hatten die Sache von ihren Kameraden gehört.

Der Ermordete hieß Clancy, Charles Clancy und der muthmaßliche Mörder Richard Darke, der Sohn Ephraim Darke's, eines reichen Pflanzers am Mississippi.

Weiter sagte das Blatt, daß der Körper des Getödteten bis zu dem Augenblicke, da es zum Drucke ging, nicht ge- funden werden konnte. Doch seien die Indicien so bedeutend, daß über die Begehung des Verbrechens kein Zweifel Platz greifen könne. Das Blatt meldete weiter, daß Richard Darke den man in Verdacht hatte, verhaftet und in das Gefängniß gefügt wurde, daß es ihm aber gelungen sei, mit Hülfe des Gefängnißwärters, den er mitgenommen, zu entfliehen. Der Artikel erwähnte auch die Ursache des Mordes und berichtete über Miß Helene Armstrong, sowie über das vom vermuth- lichen Mörder verlorene Schreiben und Widsniß. Der Wör- der und der Gefängnißwärter waren ohne Zweifel, um dem Arme der Gerechtigkeit zu entgehen, nach Texas gegangen.

Wie die Zrinter in dem Wirthshause des Chef-Choclaw über den Fall lebhaft hin und her sprachen, schien es, als ob derselbe ein besonderes Interesse für sie hätte. Der gewöhn- lich schweigsame Vorlasse schlug plötzlich, durch den genossenen Schnaps aufgeregt, mit der geballten Faust auf den Tisch, daß Flaschen und Gläser umher tanzten und schrie: „Hun- dert Dollars gab ich darum, wenn ich an der Stelle Richard Darke's gestanden hätte!“

„Weshalb?“ fragten mehrere Becher auf einmal. „Weshalb?“ Jim Vorlasse! Weshalb? Herr Capitän?“ so tönte es durcheinander aus deren Mund.

„Weshalb?“ wiederholte der Mann, der mit so verschie- denen Titeln angeredet wurde, und ließ unter seiner unge- schlachten Faust auf's Neue Flaschen und Gläser tanzen. „Weshalb?“ Weil dieser Clancy ganz der nämliche Schuft ist, welcher in Natchitoches vor versammelter Jury geschworen hat, ich hätte ihm ein Pferd gestohlen; aber nicht nur hat er es geschworen, man hat's ihm auch geglaubt, und so wurde ich, Jim Vorlasse, vierundzwanzig Stunden an den Pfahl gebunden und dann über den Markt gepeitscht. Ja, Kameraden, gepeitscht und von wem? Von einem verdammten mexicanischen Nigger, auf Befehl eines Constablers, den sie dort Alguazil nennen. Ich habe noch die Narben auf meinem Rücken und kann sie Euch zeigen, wenn irgend Einer daran Zweifel hegen sollte! Ich schäme mich nicht, Euch dies zu sagen, Kameraden, denn, wie ich vermute, wißt Ihr, was das zu bedeuten hat. Aber das macht mich wüthend, daß dieser Charles Clancy der Rache, die ich ihm geschworen, ent- gangen ist. Ich wüßte, daß er und die Seinigen nach Texas zurückkommen würden, denn er war ja gerade in Natchitoches, um sich das Land anzusehen. Hier hab' ihn erwartet und ihm aufgelauert, und nun muß mir irgend Einer meinen Plan verderben, irgend Einer, der Richard Darke heißt; Ich bin wüthend über diesen Richard Darke, daß er mir meine Rache gestohlen hat!“

„Mag ihn der Teufel holen!“ brüllte der ganze Chor durcheinander.

Das wüßte Gelag dauerte bis um ein Uhr des Nachts. Quantrell bezahlte Alles, und obgleich die Gefellen alle mehr oder weniger betrunken waren, so fiel es doch den meisten auf, daß ein so ärmlich gekleideter Mann über so bedeutende Geldsummen verfügen konnte.

Vorlasse war vielleicht der Einzige, der darüber durchaus nicht erstaunt war; er hatte mancherlei bemerkt, was den Andern entgangen, und eines endlich hob seine letzten Zweifel. Als Phil Quantrell einmal auf ihn zukam, ein Glas Cham- pagner in der Hand, zog er sein Taschentuch heraus, um sich damit den Mund abzuwischen. Da er aber halb betrunken war, so steckte er es neben die Tasche und das Tuch fiel unbemerkt zur Erde. Vorlasse hob dasselbe auf; ehe er es aber seinem Eigenthümer zurückgab, las er den in einer Ede gestifteten Namen. Als dann später Vorlasse und Darke neben einander saßen und vor dem Schlafengehen den letzten Trunk thaten, legte Vorlasse seinen Mund dicht an das Ohr des Fremden und sagte mit leiser Stimme:

„Ihr heißt nicht Phil Quantrell, sondern Richard Darke!“

Hätte dieser das Rassen der Klapperchlang unter seinem

Sei, diese stiefmütterliche Behandlung wieder gut zu machen — und dann, weil eine Katastrophe der Landwirtschaft den ganzen Staatskörper in Mitleidenhaft ziehen, wofür er Frankreich als Beispiel anführte. Er wies darauf hin, daß ein Ruin der Landwirtschaft unausbleiblich sei, wenn der Getreidepreis unter den Satz sinke, für den das Getreide bei uns überhaupt gebaut werden könne. Dieser Zeitpunkt sei zwar noch nicht erreicht, stehe aber bevor, wenn man nicht Hülfe schaffe, denn während alle andere Gegenstände in etwa 50 Jahren auf das Dreifache des Preises gestiegen seien, stünden die landwirtschaftlichen Produkte zum Theil noch auf einer niedrigeren Preislstufe, als vor 30 Jahren. Daß wirklich die Nothlage der Landwirthe und nicht etwa das Bestreben der Großgrundbesitzer, sich auf Kosten der Armen zu bereichern den Ruf nach dem Getreideschutz ausveranlaßt, zeige der Umstand, daß im Westen und Süden, wo der mittlere Bauernstand vorherrsche, der Ruf zuerst und am laute- sten ertönt sei. Wenn der Bauer erst eingesehen haben werde, daß man ihm von liberaler Seite zumuthe, sich aus- schlachten zu lassen, nur um den städtischen Arbeitern das Brod um einen Pfennig wohlfeiler zu machen, dann werde

hastiger in die Höhe springen können, als da er diese Worte aus dem Munde Vorlasse's vernahm, denn Vorlasse hatte die Wahr- heit gesprochen, es war Richard Darke.

Zuerst fuhr er halb in die Höhe, dann setzte er sich wie- der nieder, seine Hand zitterte, so daß der Wein über den mit Sand bestreuten Fußboden floß.

Zum Glücke für ihn hatten sich die Gäste bereits zurück- gezogen; Mitternacht war längst vorüber und der gemein- same Wirthstisch im Chef-Choclaw stand verödet. Nur zwei Aufwärter hantirten noch an Tischen und Wänden, ohne sich weiter um die beiden einsamen Gäste zu bekümmern. Selbst Johann war in die Küche gegangen, um herumzuschneffeln, was es für ihn zu essen gäbe.

So waren sie denn allein. Wären noch Leute da gewesen, so würde die erschreckte Miene dessen, der sich Phil Quan- trell genannt, ohne Zweifel deren neugierige Blicke auf sich gezogen haben. So aber war Vorlasse der einzige Zeuge der Wirkung, welche seine, wenn auch leise geflüsterten Worte her- vorgebracht, und diese Wirkung war eine blüthartige.

Gleichwohl war Vorlasse von derselben durchaus nicht überrascht. Er hatte den ganzen Abend über den Mann be- obachtet, mit dem er es zu thun hatte und war daher voll- ständig in der Lage, zu begreifen, was kommen würde. Er wußte, daß er in der Gesellschaft des Mörders Charles Clancy's sei. Wenn Darke seinen Schnurrbart raffte und sich in rauhe Kleider gesteck, wenn er einen breitrandigen Hut aufgesetzt, wie die Creolen dort zu tragen pflegen, so war Vorlasse nicht der Mann, der sich durch solche Dinge täuschen ließ; denn er selbst pflegte bei Gelegenheit sich noch ganz anderer Verkleidung zu bedienen. Wollte Darke mit seinem groben Gewande in Einklang bleiben, so mußte er vor Allem mit seinen Golddollars weniger verschwenderisch sein, und auch dann würde der Mann, mit welchem er zufällig im Chef-Choclaw zusammentraf, ihn selbst in besserer Rasse durchschaut haben; es war nicht zum ersten Male, daß Jim Vorlasse einem Mörder begegnete, welcher verkleidet den Schauplatz seines Verbrechens floh und die Linie überschreiten wollte, welche ihn vor dem Arme der Gerechtigkeit sicherte, es war dies der Sabinafluß, der Texas von den vereinigten Staaten von Nordamerika trennte.

„Nun, Mr. Darke,“ sagte Vorlasse mit einer beruhigenden Handbewegung, „verschüttet doch den Wein nicht. Wir sind allein und wir verstehen uns, denke ich; verändern wir uns nicht, so werden wir uns bald verstehen; jetzt aber macht kein so überraschtes Gesicht, sondern sagt mir die reine und einfache Wahrheit: Seid Ihr Richard Darke oder seid Ihr's nicht? Wenn Ihr es seid, dann sag's ohne Furcht, also keine Unflände.“

Der noch immer zitternde, verkappte Mörder zögerte einen Augenblick mit der Antwort, aber er begriff bald, daß es unnütz sei, zu leugnen. Der Frager war ein Mann von ungewöhnlicher Stärke und rohem Aussehen, und obgleich er den ganzen Abend reichlich getrunken, war sein Kopf doch vollständig kalt und seine Miene streng wie die eines Unter- suchungsrichters. Sein blutiges Auge, das er fest auf Darke geheftet hielt, schien ihm zu sagen: „Wagst Du, dann bin ich Dein Feind, und da oder dort werde ich Dich ertöden, oder auf der Stelle niederschleßen. Andererseits versicherten ihn seine Worte seiner Freundschaft, wenn er ihm die Wahrheit sagte: eine Freundschaft, wie sie zwischen zwei Menschen be- stehen kann, welche ihre Hände gleich tief in das Verbrechen getaucht haben.“

Der Mörder Charles Clancy's irrte seit mehreren Tagen vor der Gerechtigkeit fliehend über die Erde. Er suchte un- betretene Wege, verbarg sich in Wäldern und abgelegenen Win- keln, und floh endlich unter das Dach des Chef-Choclaw, weil er gehört, daß dort Leute seines Gleichen ein Unter- kommen fanden, und er glaubte sich jetzt endlich im sicheren Fort, folgt.

hn auch nicht mehr die Phrase von der Reaktion, diese Appell an den Verfolgungswahn, den Herren aus den großen Städten zuführen, sondern vereint und geschlossen werde er gegen diejenigen stimmen, die ihn ausgebeutet und aus seiner Haut Riemen geschnitten haben. Nachdem der Reichskanzler Johann noch die landwirtschaftlichen Kenntnisse des Abg. Dirichlet einer wenig schonenden Kritik unterworfen, und dagegen sich verwahrt hatte, daß man ihm aus Äußerungen von allen möglichen Jahren Widersprüche nachzuweisen veruche, stellte er eine in der vorgefertigten Rede gethane Äußerung richtig, in der er es für eine verlorene Beweisführung erklärt hatte, wenn man behauptete, daß die Großgrundbesitzer sich auf Kosten der Armeren bereichern wollten. Da diese Äußerung auch von mehreren Rednern der freisinnigen Partei gebrauchte war, so erklärte der Reichskanzler, daß — die Anwesenden immer ausgeschlossen seien, daß er nur die Presse, die ihn als einen Schweinepolitiker hingestellt und verdächtigt, dabei im Sinne gehabt und daß er Ministern und Abgeordneten gegenüber, wenn er vom Lügen spreche, stets nur Freihändler meine. — Die folgenden Redner, v. Puttkamer-Plauth von der Rechten und Dr. Müller (Königsberg) von der Linken, kamen nicht mehr recht zur Geltung. Während der erstere Redner hauptsächlich gegen die Linke und besonders gegen den Abg. Dirichlet polemisierte, verbreitete sich Dr. Müller besonders über die Schädigungen, welche durch die Zollpolitik den Ostseehäfen zugefügt würden. Der für die Seefahrer so wichtige Durchfuhrhandel werde namentlich durch die Getreide- und Holzölle fast völlig lahmgelegt werden. Den Schluß der bedeutigen Debatte bildete ein wahrer Plagiaten von persönlichen Bemerkungen, in denen es sich ausnahmslos um Verwahrung gegen Mißverständnisse und um Vorbehalte für die Spezialdebatte handelte. Infolge der Abstimmung über die geschäftliche Behandlung war das Haus äußerst gut besetzt, während die Tribünen wie an den vorhergehenden Tagen überfüllt waren. Fürst Bismarck blieb fast bis zum Schluß der Sitzung.

CPC. Berlin, 12. Februar. Das Abgeordnetenhaus setzte heute — und zwar wiederum in Concurrenz mit dem Reichstage — in einer fünfstündigen Sitzung die zweite Lesung des Staatshaushaltsetats fort und erledigte zunächst den Etat des Ministeriums für Handel und Gewerbe. Vom Abg. Dr. Vangerhaus wurde hierbei noch einmal die Frage der Uebertragung der Fortbildungsschulen vom Kultusministerium an das Handelsministerium zur Sprache gebracht und abschließend beurtheilt, worauf der Vertreter des Handelsministeriums, Minister v. Bötticher die vorgenommene Uebertragung zu rechtfertigen suchte und die Versicherung gab, daß die Fortbildungsschule unter dem Ressortwechsel nicht zu leiden haben werde. Abg. Dr. Reichensperger trat ebenfalls den Ausführungen des Abg. Dr. Vangerhaus entgegen und betonte die Nothwendigkeit, in den Fortbildungsschulen mehr auf die gewerbliche Ausbildung als auf die sogenannte allgemeine wissenschaftliche Bildung Gewicht zu legen.

Nachdem dieser Etat genehmigt worden war, kam der Etat der Justizverwaltung an die Reihe. An die erste Einnahmeposition, die in Folge der projectirten Rückübertragung der Gerichtskosten-Erhöhung an die Justizverwaltung in diesem Etat neu eingeführt worden ist, knüpfte sich eine kurze Discussion, in welcher die Reorganisation der Gerichte, des Abg. Imwalle, welcher hervorhob, daß die daraus erwachsende Mehrausgabe zwar nicht auf die leichte Schulter zu nehmen sei aber angesichts der vielen Verbesserungen und Erparungen erheblich schwinde. Es liege zu dem auch zu hoffen, daß die Gerichtskosten jetzt besser eintommen würden als früher. — Der Abg. Westerborg knüpfte daran abschließende Bemerkungen über die Gerichtsvollzieher, denen die Abgg. Graf (Hohenzollern) und v. Bismarck-Platow insoweit zustimmten, als sie eine Abneigung des Publikums gegen das Institut der Gerichtsvollzieher constatirten und bedauerten, daß die alten preussischen Gerichtsvollzieher durch die Gerichtsorganisation beseitigt worden seien. Abg. Vangerhaus nahm des Rheinischen Rechts in Schutz zu nehmen, deren persönliche Integrität anerkannt sei, und die des allgemeinen Ansehens und Wohlwollens sich erfreut hätten. Allerdings sei durch das Institut die neue Gerichtsverfassung herabgedrückt worden. — Bei dem Titel über die Gefängnisse wurde die Frage der Vereinigung der gesamten Gefängnisverwaltung unter dem Ressort des Justizministers vom Abg. Imwalle angeregt; der Justizminister nahm jedoch zu dieser Frage keine Stellung. — Abg. Mooren verlangte eine endliche Regulierung der Verhältnisse der rheinischen Cantonalgefängnisse, worauf der Justizminister Dr. Frickberg erklärte, daß die Cantonalgefängnisse zu dem Ressort des Ministers des Innern gehörten; er wisse nur, daß ein darauf bezüglicher Vortrag beim Provinziallandtage verschiedene Bedenken gefunden habe. — Eine Reihe von Beschwerden wurde vom Abg. Dr. v. Stabsler vorgetragen, insbesondere über die schlechte Behandlung von Redactoren im Gefängnisse zu Posen, woran Redner berechnete Wünsche über eine bessere Behandlung der wegen politischer Vergehen zur Strafbestimmung knüpfte. Der Justizminister versprach Bedenken einzufordern und darnach eventuell Remede einzutreten lassen zu wollen.

Abg. Westerborg regte darauf eine Reihe von Fragen über die Rechtspflege an, wie die Herabsetzung der Gerichtskosten, die Wiedereinführung der Verurteilung, die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, die freie Beweiswürdigung u. s. w. und bekämpfte schließlich in der entschiedensten Weise die geplante Aenderung der Schwurgerichte als einen Versuch, das Schwurgericht zu verkrüppeln und zu verkrüppeln. — Abg. v. Bismarck-Platow glaubte in den letzten Ausführungen des Abg. Westerborg einen Vorwurf gegen die Regierung erblicken zu müssen und suchte die Regierung dagegen zu vertheidigen, während der Justizminister schwieg. Neben diesen mehr oder weniger allgemein interessirenden Angelegenheiten

wurden auch verschiedene locale Angelegenheiten zur Sprache gebracht. So wünschte Abg. Uhlendorff den Umbau des Oberlandesgerichts-Gebäudes in Hamm, Abg. v. Heede die Kreirung einer dritten Richterstelle in Lüdenscheid und Abg. Bachem eine Vermehrung der Richterstellen beim Amtsgericht in Köln. (Morgen Fortsetzung der Etatsberatung.)

Parlamentarisches.

Die beiden kirchenpolitischen Anträge des Abg. Dr. Windthorst sind gestern im Abgeordnetenhaus eingebracht worden, und zwar wie früher in Form von Gesetzentwürfen. Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Herstellung der Leistungen aus Staatsmitteln für die römisch-katholischen Bischöfe und Geistlichen bestimmt in dem einzigen Paragraphen, daß das Sperrgesetz vom 22. April 1875 mit dem 1. Mai 1885 außer Wirksamkeit trete, und daß die nach § 9 dieses Gesetzes weiter zu treffenden gesetzlichen Bestimmungen vorbehalten bleiben sollen. Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Straffreiheit des Sacramentespendens und des Messens besteht ebenfalls aus einem einzigen Paragraphen, welcher bestimmt, daß das Spenden der Sacramente und das Fehlen der Messe den Strafbestimmungen der einzelnen aufgeführten Strafsätze nicht unterliegt. Unterstützt sind die Anträge Windthorst von sämtlichen 3. B. in Berlin anwesenden Mitgliedern des Centrums und der polnischen Fraction.

Die Commission zur Vorberatung der Anträge Hertling und Genossen, die Arbeiter-Schutzgesetzgebung betr., hat in ihrer heutigen Sitzung nach längerer Verhandlung den Antrag Buhl auf Anstellung einer Enquete über die vorgeschlagenen Einschränkungen und einen ebenfalls auf eine vorgängige Enquete abzielenden Antrag des Abg. Dr. Baumbach abgelehnt und darauf die Verhandlung vertagt.

Die Postsparkassen-Commission des Reichstags hat in ihrer heutigen Sitzung die erste Lesung der Vorlage beendet und zwar sind die §§ 30 bis 48 mit nachfolgenden, stets erheblichen Majoritäten abgelehnt worden. Nächsten Dienstag wird die Commission in die zweite Beratung der Vorlage eintreten.

Der Budgetcommission des Reichstags, von welcher der Ergänzungsetat für die überseeischen Schutzgebiete vorberathen wird, ist heute von dem Abg. Frhr. v. Huene ein Antrag unterbreitet worden, welcher die geforderte Summe zwar bewilligen will aber nicht in der Form von Etatspositionen, sondern als Pauschquantum, über dessen Verwendung die Regierung dem Reichstage Rechnung zu legen hat.

Vermischtes.

[Falsch verstanden.] Polizist (zum betrunkenen Fiedelmann): „Haben Sie die Erlaubnis, hier zu spielen?“ Fiedelmann: „Nein, Herr, aber die Kinder machen es so — ar so viel Spaß.“ Polizist: „Na, dann sie wohl so gut und begleiten mich!“ Fiedelmann: „Sehr gern, Herr Polizist-Commissar, was wünschen Sie denn zu — u singen?“

Bekanntmachung.

Vom 1. März d. J. ab wird die Botenpost zwischen Dormagen u. Nievenheim in folgender Weise abgefertigt werden:
Aus Dormagen 7,30 u. 11,0 Vorm.
In Nievenheim 9,30 Vorm. und 12,30 Nachmittags.
Aus Nievenheim 9,25 Vorm., 1,0 und 4,0 Nachm.
In Dormagen 10,55 Vorm., 2,30 und 5,30 Nachm.

Die letzte Botenpost von Nievenheim nach Dormagen fällt an den Sonntagen aus.

Dormagen, 13. Februar 1885.
Kaiserliches Postamt:
Rüttgers.

Holzverkauf.

Der unterzeichnete Bürgermeister wird am

Donnerstag den 26. Febr. cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Locale des Wirthes Esser zu

Widdeshoven:

100 Nummern schwere Pappel-

weiden, stehend im Höniger-

broich, in der Nähe der Neuß-

Bergheimer Straße, an einem

guten Abfuhrwege,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen

Bürgschaft veräußern.

Der Feldhüter Wittkamp zu

Broich weist auf Verlangen die

Bäume an.

Widdeshoven, den 10. Febr. 1885.

Der Bürgermeister:
Niedem.

Holzverkauf.

Am Mittwoch den 18. cr.,

Nachmittags 2¹/₂ Uhr,

sollen an der neuen Kirche zu Weißen-

berg-Neuherfurth:

etwa 20 Nummern Kuch- und

Brennholz, darunter 2 große

Rantenthore und ein kleines,

gegen baare Zahlung zum Besten der

Kirche meistbietend verkauft werden.

Der Vorstand

des St. Jos. Kirchbau-Vereins.

Landverpachtung

zu Kaarst.

Donnerstag den 19. Febr. cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen Geschw. Henzen zu Hinter-

feld, bei dem Wirthen Scheuren

am Manbis,

ihre nach der diesjähr. Erndte

pachtlos werdenden Ländereien,

in den bekannten Parzellen,

öffentlich auf 9 feste Jahre verpachten.

Neuß. Brandenburgs, Notar.

Mobilarverkauf

zu Kaarst am Nordkanale.

Am Mittwoch den 18. Febr.

d. J., Nachmittags 1 Uhr,

läßt Herr Joh. Forten zu Fischeln

in der Wohnung des Wirthes Heinr.

Gumpes zu Kaarst am Nordkanal:

1 Kuh, 2 Schweine, 1 Karre, 6

Tische, 18 Stühle, 3 Bänke,

2 Küchenschränke, 4 Oefen, 2

Bettstellen mit Bettwerk, 1 Klei-

derschrank, Spiegel, Porzellan,

Küchengeräthe, 2 Haufen Dünger,

Brandholz und dergl.,

öffentlich auf Credit und gegen gute

Bürgschaft veräußern.

Neuß. A. Hinderkotte, Notar.

Licitation

zu Holzheim.

Am Mittwoch den 23. Febr.

1885, Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben Joh. Dorkopp

zu Holzheim in der Wohnung des

Wirthes Anton Hermann daselbst,

bienachbezeichneten Immobilien öffent-

lich an den Meistbietenden zur Ver-

steigerung ausstellen, als:

A. Gemeinde Holzheim:

1. 16 Acre 26 Meter Ackerland am

Rosdorferweg, neben dem Com-

munalwege und Bergespfadchen,

2. 3 Acre 14 Meter Garten am

Schwan, neben der Dorfstraße

und Anna Catharina Schmitz,

3. 103 Acre 58 Meter Ackerland

am Mühlenpfadchen, neben Wer-

bahn und Christian Hermann,

auftragt

4. 7 Acre 90 Meter Ackerland hin-

ter der Kirche am Communal-

wege, neben Anton Hermann,

5. 12 Acre 77 Meter Ackerland am

Mühlenweg, neben Friedrich

Kessel und Heinrich Brüggem;

6. 22 Acre 51 Meter Ackerland da-

selbst, neben Wierich u. Kessel;

7. 22 Acre 41 Meter Ackerland im

Steinloch, neben Weyer;

8. 52 Acre 14 Meter Ackerland am

Communalwege nach Neuß, ne-

ben Schmitz und Hermann,

9. 31 Acre 1 Meter Ackerland am

Rosdorferwege, neben Heinrich

Schorn und Peter Joseph Bor-

lopp,

10. 32 Acre 36 Meter Ackerland da-

selbst, neben Peter Conrad und

einem Wege;

B. Gemeinde Neuß:

11. 18 Acre 42 Meter Ackerland

auf'm Sandberge, neben Arwein

und Wwe. Hilgers.

Neuß. Hinderkotte, Notar.

Versteigerung

von

Pferden u. Ackergeräthen.

Die Herren A. u. J. vom Rath

lassen am

nächst. Freitag den 20. Febr. cr.,

Morgens 9 Uhr,

auf Hans Eifen bei Grevenbroich:

25 theils schwere, theils

leichtere belgische Arbeits-

Pferde, und sodann eine

Partie Flach- u. Tiefpflüge,

hölzerne u. eiserne Eggen,

Ertrappatoren, Deckschne-

der, Pflanzmaschinen, Hack-

Maß- und Drillmaschinen,

sowie Getreide-Reinigungs-

maschinen

öffentlich auf Credit gegen bekannte

Bürgschaft durch den unterschriebenen

Notar verkaufen.

Basen, Notar.

Kapitalien

in beliebigen Beträgen, darunter

Kirchengelder, ist auszuliehen be-

auftragt

Widdeshoven. Vorren, Notar.

Mo- und Immobilar-

Verkauf

zu Widdeshoven.

Am Dienstag den 17. Febr. cr.,

Nachmittags 1 Uhr,

werde ich auf Ersuchen der Erben

des zu Widdeshoven verlebten Ma-

ners Heinrich Hilgers in dessen

Sterbewohnung:

1. Hausmobiliën aller Art: Oefen,

Tische, Stühle, Bänke, Uhren,

Rufen, Schränke, Kassetten, Kessel,

Wider, ferner Stroß, Dünger,

1 Kuh u. dergl.;

2. ein zu Widdeshoven gelegenes

Erbe, bestehend in Wohnhaus,

Stallung und Hofraum, groß

8 Ruthen,

öffentlich auf Credit und gegen Bürg-

schaft verkaufen.

Widdeshoven. Vorren, Notar.

Holz-, Bau- u. Rüben-

Verkauf

zu Steinfurth.

Am Mittwoch den 18. Febr.

c., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Lehrer August Wimmer

zu Steinfurth beim Wirth Th.

Hilgers daselbst auf Credit gegen

Bürgschaft verkaufen:

a. auf seiner Wiese in Steinfurth

stehend:

10 Acre hochstämmige Weiden,

meistens von 1¹/₂ — 2 Fuß Durch-

messer,

2 Acre schwere Eichen,

2 Acre Ulmen,

b. circa 6000 Pfd. bestes Vie-

senheu,

c. circa 2000 Pfd. Weizenstroß,

d. circa 12,000 Pfd. schöne Zu-

ckeräben,

e. circa 3000 Pfd. Futter-Kun-

sträuben,

f. circa 2000 Pfd. Kartoffeln,

g. mehrere tragfähige junge Kiepel-

und Birnbäume bester Sorten.

Widdeshoven. Vorren, Notar.

Mobilarverkauf

zu Holzheim.

Am Samstag den 21. Febr.

cr., Morgens 9 Uhr,

lassen die Erben Theob. Sieve-

ring zu Holzheim, theilungshalber

in der Sterbewohnung des letzteren:

4 vollständige Betten, 2 Duden

Stühle, 3 Tische, 1 Waschtisch,

2 Kleiderchränke, Kommoden, 1

Mantelofen, 2 Oefen, 1 Sopha,

1 Küchenschrank, Bilder, Spiegel,

Uhr, Porzellan, Glas- und jon-

stige Hausgeräthe,

öffentlich an den Meistbietenden zur

Versteigerung ausstellen.

Widdeshoven. Vorren, Notar.

Häuser-Verkauf

zu Holzheim.

Gleich nach obigem Mobilarver-

kaufe lassen dieselben Erben Sieve-

ring bei dem Wirth Nießen zu

Holzheim:

2 zu Holzheim gelegene

Wohnhäuser,

öffentlich an den Meistbietenden zur

Versteigerung ausstellen.

Widdeshoven. Vorren, Notar.

Mobilarverkauf

zu Schelsen.

Herr Jacob Meyers, Müller,

zu Schelsen auf der Schelsen-

mühle läßt

Donnerstag den 19. Febr. c.

Morgens 9 Uhr anfangend,

in seiner Wohnung daselbst auf Cre-

dit bis zum 1. Oct. d. J. verkaufen:

1 Sopha, 1 runder Tisch, ver-

schiedene andere Tische, 9 Stühle,

1 Spiegel, 1 Wand, 1 Hausuhr,

2 Bettstellen, 2 Kleiderchränke,

1 Commode, u. v. a. S.,

ferner 2 Pferde, 1 siebenjähriges

schweres und 1 mittelschweres

2 Karren, 1 lange dreißtellige

mit eiserner Achse u. 1 Schlag-

karre.

M. Glabbach, 27. Januar 1885

Läderath, Notar.

Circa 1/3 Morgen Gartenland

vor dem Bollthor sofort zu pacht-

en von wem, sagt d. Exp

Grosser Reste-Ausverkauf.

Um mit meinen aus dem Inventur-Ausverkauf entstandenen kleineren und größeren Resten in Seide, Kleiderstoffen, Gardinen, Weißwaaren, Möbel-Teppichen, sowie Tuchen u. Burkins zu räumen, habe solche weit unter Kostenpreis ausgelegt und werden von heute bis zum 1. März, Abends, hierzu abgegeben.

Besonders mache auf einen weit unter Preis ausgelegten Posten, bestehend aus einzelnen Tischtüchern in allen Größen, Servietten u. Handtüchern, welche als nicht mehr vollständig, ausrangirt werden sollen, aufmerksam.

Alle Stoffe, Besätze und Handschuhe, zu Carnevalswecken geeignet, werden zu ermäßigten Preisen abgegeben.

Neuß, Markt 2. Rudolf van Endert.

Ordnung beim 40stündigen Gebet in der Hospitalkirche

am Sonntag den 15., Montag den 16. und Dienstag den 17. Februar.

Morgens:	Nachmittags:
6-7 Uhr: Michaelstr., Mühlenstr., 12-1 Uhr: Bollstr., Friederichstr.	1-2 " Jungesellen-Brudersch.
7-8 " Oberstr. m. d. anstehend. 2-3 " Männer-Brudersch.	3-4 " Rheinstr. und vor dem
8-9 " Büchel, Neu-, Canal- u. 3-4 " Rheinstr., Seihöfse.	4-5 " Moosch., Quirinusstr.
9-10 " Hofamt. 4-5 " Selicum, Bauerbahn, Weiße.	5-6 " Selicum, Bauerbahn, Weiße.
10-11 " Niederstr., Grefelberstr., 6-7 " Complet.	
11-12 " Friedhof, Markt, Himg. 6-7 " Complet.	
Sonntag Morgen 5-6 Uhr: Selicum, Bauerbahn, Weiße.	
Hofamt 8 Uhr.	

Bekanntmachung.

Die an den Carnevalstagen von den Maskeraden zu lösenden Sicherheitskarten zum festgesetzten Preise von 50 Pfennigen werden ausgegeben:

- in unserm Verwaltungsbüro im Hospital von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags;
- bei den Firmen: Heinrich Beckers, Bollthor, Frau L. Dresen, Oberstr., Mathilde Bos, Büchel, Wwe. Friedr. Beumer, A. Kann u. Dittlie Küppers, Niederstraße, auch außer der angegebenen Zeit, jedoch nur bis 9 Uhr Abends.

Neuß, den 14. Februar 1885.

Die Armen- und Hospital-Deputation.

Zum Besten der Pfarrkirche zu Kleinenbroich
wird der Kirchen-Gesangverein daselbst das große religiöse Drama **Der große Prinz von Fez** von Calderon de la Barca
an den beiden Fastnachtstagen Sonntag den 15. und Montag den 16. Februar jedesmal punkt 7 Uhr Abends im Saale der Gastwirthin Frau Wittwe Hingen in Kleinenbroich mit Gesang-Musik, großem Feuerwerk und lebenden Bildern bei bengalischer Beleuchtung aufführen. Der Saal ist geheizt.
Preise der Plätze: Vorderreihe 1.- M., 1. Platz 0,50 M., 2. Platz 0,30 M.
Freunde ernstlicher Spiele zu guten Zwecken ladet höflichst ein
der Kirchen-Gesang-Verein.

Knechtledener Bau-Verein.

Die Vereinsmitglieder werden hierdurch zu einer

General-Versammlung

auf Donnerstag den 19. curr., Nachmittags 3 Uhr, in der Restauration Widenscheider zu Neuß ergebenst eingeladen.

- Gegenstand der Tages-Ordnung bilden
- Bericht über die seitiger Tätigkeit des Vorstandes;
- Prüfung und Dechargierung der Rechnung;
- Neuwahl des Vorstandes;
- Beschlußfassung über den Wiederbeginn der Bauarbeiten.

Der Vorstand.

Theater-Garderoben

Costüme jeden Zeitalters, leihweise bei Conrad Jansen, Atelier für historische Costüme, München-Clabbach.

Neu- u. Strohverkauf zu Neuß.

Am Donnerstag den 26. Febr. c., Nachmittags 2 Uhr, im Birthe-Local von Herrn Hubert Reidhöfer zu Neuß, läßt Herr J. M. Reidhöfer daselbst:

100000 Pfd. süßes Heu von der Neußer Wiese, sowie 50000 Pfd. langes Kornstroh, öffentlich auf Credit bis 1. Aug. cr. gegen sichere Bürgschaft versteigern. Neuß, Fr. Wenge.

Verkauf zu Büttgen-Drisch.

Am Dienstag den 3. März cr., Nachmittags 2 Uhr, im Birthe-Local von Fausten zu Büttgen auf'm Drisch, läßt Herr Carl Joseph Kallen, Aderer daselbst:

8000 Pfd. Roggenstroh, 5000 Pfd. Weizenstroh, 5000 Pfd. Haferstroh, 6000 Pfd. Kleeheu, erster Schnitt, 400 Ctr. Zuckerrüben, 25 Walter Kartoffeln und eine Partie Heu, öffentlich auf Credit gegen sichere Bürgschaft versteigern. Neuß, Fr. Wenge.

Schlagholz-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am künftigen Dienstag den 17. Februar c., Morgens 11 Uhr,

lassen beim Birthe Hoppen zu Wevelinghoven:

- Herr Gutsbesitzer Schönen daselbst:
- 20 Haufen Erlen- und Eschen-Schlagholz im Hofbusch;
2. Wittwe Dr. Pringhausen zu Mülheim:
- 10 Haufen Schlagholz, ebenfalls im Hofbusch;
3. der mitunterzeichnete H. Wolff:
- 10 Haufen Schlagholz, daselbst lagernd,

öffentlich auf Credit versteigern. Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Mobilarverkauf zu Holzheim.

Am künftigen Donnerstag den 19. Februar 1885, Morgens 9 Uhr beginnend,

lassen die Erben von Franz Anton Rivelipp zu Holzheim im Sterbehaufe daselbst:

4 Kühe, darunter 1 tragende und 3 milchgebende, 1 tragendes Rind, 15 italien. Hühner, 1 Handdreschmaschine, 1 Wannenmühle, 1 Heißelsteine, mehrere 1000 Pfund Roggenstroh, 15 Walter Kartoffeln, 15 Walter

Roggen, Hausmobilen aller Art, als: 1 Glaschrank, 1 Kleider-schrank, 1 Küchenschrank, Tisch, Stühle, Bänke, Kisten, Eimer, Porzellan u. Glasachen, Milchgeschirre, Butterfaß etc. und außerdem 20,000 Pfund sehr schönes Weizenheu

öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern. Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Mobilarverkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 23. Febr. c., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Salomon Sassen in seiner Wohnung zu Wevelinghoven: 1 Pony mit Geschirr, 1 Ponykarre mit Leitern, 2 Ziegen, 1 Partie Hühner, 1 Decimalswaage mit Gewicht, 1 Kochofen und 1 Säulenofen, beide mit Zubehör, 1 Tisch, 1 Duschstühle, 1 Wand, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchenschrank, 3 Bettstellen, Nachtschönchen, Hausuhr, Waarengeschell, Badmühle, 1 Partie Brenn- und Kuchholz etc. öffentlich auf Credit versteigern. Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Prim. Rothfleischamen unter Garantie von langst. hies. Klee, Provencer, Luzerne- und Schwedischen Kleeamen empf. J. Kottmann, Wevelinghoven.

Zahmer Kleeamen und 2 geschnittenen eichne lange Karren sind zu kaufen bei Dahmen, Norf.

Kleeamen, selbstge., neundwöhen Rosas- u. Spät-Kartoffeln, Haferstroh, Gartenamerieien. W. Bringmann, Gohr.

Neundwöhen Segkartoffeln und Strauchpflanzbohnen zu haben bei Fr. Prosch, Neufurth.

Neundwöhen Segkartoffeln und zahmer Kleeamen zu haben bei P. Berger, Grimlinghausen.

Ein starkes Ackerpferd zu verkaufen. Rois dorferhof, Holzheim.

Schöne junge Schweine und Pflanzknubelbohnen zu haben auf Dychhof.

Haarbalsam für das Wachstum der Haare und gegen das Ausfallen derselben in Flac. à 60 u. M. 1.20 Eau de Cologne à 70 u. M. 1.40. Haarfärbemittel in blauen Flaschen für 1 Jahr à 2 M.

H. Wilberz, Grevensbroich.

Apothekenbitter 1.20 u. 70 Pfg. (Schymarte Nr. 99)

Bitter-Liquor 1.20 und 70 Pfg.

Wwe. J. Gummersbach, Neuß

Bauern-Verein Kommerz-Kirchen.

Sonntag den 15. Febr., Nachmittags 5 Uhr, Versammlung bei Gastwirth Hilgers.

Empfang der Jahres-Beiträge, Verschiedene Besprechungen, Vortrag über Darlehns-Cassen. Mitglieder sowie die, welche dem Verein beizutreten wünschen und diejenigen, welche sich für Darlehns-Cassen interessieren sind freundlichst eingeladen.

Der Ausverkauf.

Apfelsinen 5, Citronen 6, marinierte Färinge 7, 1 Ds. 40, Feigen 20, Datteln 30, Limburger Käse 36, Schweizer Käse 90, Maronea 25 Pfg., 1 Ctr. Baumöl 1 M.

W. Küppers.

Rothfleischamen, Erbsen u. Stangenbohnen zum Pflanzen.

1883er selbstgezeugener, Pflanzmüll.

Zur Anfertigung schriftl. Arbeiten, gerichtlicher Klagen etc. zu Consultationen, Vertretungen an auswärtigen Gerichten und Behörden u. s. w. empfiehlt sich unter Zusicherung pünktlicher und zufriedenstellend. Besorgung.

Heinr. Sturm, Neuß, Promenade 43.

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von Rothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Joh. George Rothe Nachf. Berlin. In Neuß nur echt bei H. W. Cremer.

W. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Sale, seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpaqueten von 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd. leicht und unverfälscht zu haben in Neuß bei Eugen Monbis, in Firma W. J. Cremer Nachfolger u. Friedr. W. Cremer, Materialwaarenhdl.

Eine neue Singer-Nähmaschine speziell für Schneider und leichte Sattlerarbeiten steht zur Hälfte der Kaufsumme zu kaufen. D. C. f. w.

In Buxheim bei Rommerkirchen ist eine Vertheilung errichtet und stehen daselbst zwei schwere belgische Hengste des Wickerather Gestüts.

Futterrüben preiswürdig bei Gschlo. Paul Kallen.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabende erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „**Illustriertes Sonntagsblatt**“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Deutschland.

Berlin, 12. Febr. In der rheinischen katholischen Presse sind, wie die *Röln. Bztg.* schreibt, noch in letzter Zeit vielfach Klagen laut geworden, daß die beschlossene Aufbesserung der Pargarghälter (bis zu dem Minimalbetrage von 1800 M.) mancherorts noch nicht durchgeführt sei. Die in dieser Angelegenheit eingetretene Verzögerung ist darauf zurückzuführen, daß man nicht die bereits vor dem Culturamt stattgehabten Ermittlungen zu Grunde gelegt, sondern neue Erhebungen vorgenommen hat, die zumißt kaum mehr erforderlich waren. Eine definitive Schädigung der betreffenden Stellen-Inhaber kann indeß aus dieser Verzögerung nicht hervorgehen, da die in Betracht kommenden Beträge nachbezahlt werden müssen und zweifellos auch nachbezahlt werden. Eine weitere Frage, welche die Presse vielfach beschäftigt hat, ist diejenige der Verwendung der Vicarghälter, welche nunmehr zur Auszahlung gelangen. Bekanntlich hat eine rheinische Regierung sich veranlaßt gesehen, den Kirchenvorständen eine Art allgemeiner Warnung vor unbefugter Verwendung dieser Summen beziehungsweise der verfügbaren Hälste derselben (die eine Hälste ist ja zur Aufbesserung der Stelle zu verwenden) zutommen zu lassen. Die betreffende Regierung hat die Kirchenvorstände aufmerksam darauf gemacht, daß sie regerepflichtig seien, wenn sie an Unberechtigte auszahlen, ohne näher auszusprechen, ob sie in diese Kategorie etwa auch die in den vacanten Pfarstellen Dienst thnenden Geistlichen rechne. Man kann den Kirchenvorständen nur raten, ruhig die fragliche Hälste der Vacatarghälter für diese Geistlichen in die Budgets einzustellen und es dann den Regierungen zu überlassen, diese Einstellung in den ihnen zu unterbreitenden Budgets zu beanstanden. Dann könnte eventuell die Sache auch im Landtage zur Sprache gebracht werden, wozu einstweilen noch keine Veranlassung vorliegt, da bekannt ist, daß einzelne Regierungen die Verwendung der Vacatarghälter für die Hülfsseelsorger in keiner Weise beanhandet haben.

2. **Münster**, 9. Febr. Der Verband „Arbeiterwohl“, dessen Vorgeschriften „das häusliche Glück“ und „der Schnaps“ so allseitigen Beifall und großen Absatz gefunden haben, hat auch wieder mit seiner neuesten Publikation einen äußerst glücklichen Wurf gemacht. „Kompasß für den jungen Arbeiter. Auch für Lehrlinge, Gesellen und brave Bauernburschen sehr empfehlenswerth.“ und „Kompasß für den verheiratheten Arbeiter. Auch für den Handwerker und Bauersmann sehr empfehlenswerth“ sind die Titel der zwei ganz gleich ausgestatteten, sich ergänzenden Büchlein,

Winterfa

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Von Neup nach:†

Düffelort: 6,20. 7,—. 7,51. 8,46†. 10,17. 11,51. 12,51. 1,55
 2,80. 4,1. 4,12. 5,90. 6,34. 7,38. 7,44††. 9,33. 10,43. 11,50†
 Heerdt und Obercaffel: 6,33. 8,53. 11,49. 1,55. 4,1. 6,33. 9,33.
 Von Heerdt nach Obercaffel: 6,45. 9,5. 12,1. 2,7. 4,13. 6,45. 9,45.
 Glabbaß und Aachen: 6,—. 7,43 nur bis Glabbaß. 8,20††. 10,9
 12,42 nur bis Rheyt. 2,36. 4,9 nur bis Glabbaß. 5,53.
 9,33†. 11,18 nur bis Heerdt.

Von Bittgen nach Gladbach-Nachen: 6.10, 10.18, 12.51 nur bis Rheidt. 2.39, 4.18 nur bis Gladbach;
Von Kleinrennbroich nach Gladbach-Nachen: 6.18, 7.55 nur bis Gladbach, 10.25, 12.58, nur bis Rheidt. 2.43, 4.25 nur bis Gladbach, 6.6, 9.47, 11.32 nur bis Rheidt.
Von Gorfchenbroich nach Gladbach-Nachen: 6.24, 8.— nur bis Gladbach, 10.30, 1.33 nur bis Rheidt. 2.48, 4.30 nur bis Gladbach
Nach Reuß von:
Dülffeldorf: 5.40, 6.58, 7.26, 8.104, 8.35, 9.17, 9.58, 11.31, 12.26, 1.35, 2.10, 3.—, 3.30, 3.57, 5.37, 6.55, 7.48, 9.1, 9.23†, 11.5
Obercoffelt: 7.13, 9.28, 12.18, 2.28, 5.18, 8.41, 10.11.
Gerdt: 7.25, 9.39, 12.29, 2.39, 5.29, 8.52, 10.22, 10.22.
Nachen: 6.4†, 9.6, 1.48, 4.—, 6.4†, 9.56†.
Glabdach: 6.24, 8.27†, 11.13, 1.23, 3.32, 5.58, 7.25†, 8.47, 11.30†.
Gorfchenbroich: 6.33, 11.22, 6.6, 8.56.
Kleinrennbroich: 6.40, 11.29, 1.35, 6.13, 9.2.
Bittgen: 6.48, 11.36, 1.41, 9.8.

Glabbach-Jülich-Stolberg.
 Glabbach Abf.: 6,56. 11,10. 3,44. 6,18. 10,11.
 Rheydt-Geneifen: 7,2. 11,18. 3,50. 6,24. 10,17.
 Obenfirchen: 7,27. 11,32. 4,6. 6,39. 10,33.

Goh-Neufeld: 7,49 11,49, 4,23, 10,50.
 Genrat: 7,57 12,2 4,36 11,3.
 Ameln: 8,19 12,24 4,58 11,25.
 Weißdorf: 8,31 12,36 5,10 11,37.
 Nilsch Abf.: 5,30 9,2 1,22 6,12.
 Stofberg Anf.: 6,40 10,12 2,28 7,22.

Stolberg Abf.: 7,18, 11,89, 4,11, 8,44.
 Hüllich Abf.: 5,59, 8,51, 1,15, 8,4.
 Bellsdorf: 6,17, 9,9, 1,33, 8,22.
 Amesen: 6,29, 9,21, 1,45, 8,34.

die in dem hiesigen Amtsblatt folgende warme Empfehlung erhalten:

Münster, den 24. Jan. 1885.

„Die Commission des Verbandes „Arbeiterwohl“ zu München-Gladbach hat wiederum zur Verrückung ihres unausgesetzten Bestrebens, das moralische und materiell Elend unter der Arbeiterbevölkerung zu mindern, zwei Schriften veröffentlicht unter dem Titel: „Kompas für den verheiratheten Arbeiter und Kompas für den jungen Arbeiter.“ Verlag von J. P. Bachem zu Köln a. Rh. Der Inhaber dieser beiden, mit großem Geschick und in überflüssiger Weise angelegten Bücher veranlaßt uns, alle diejenigen, welche ein Herz für unseren Arbeiterstand haben, auf das dringendste aufzufordern, auch diesem praktischen und eindringlich belehrenden Werkchen nach Möglichkeit in denjenigen Kreisen Eingang zu verschaffen, für welche sie bestimmt sind. Der Preis beläuft sich auf nur 40 Pfennig für je ein gebundenes Exemplar. Parciepreise, zu denen auch jede Buchhandlung liefert, in beliebiger Mischung: 25 Exemplare 9 Mark; 50 Exemplare 16 Mk.; 100 Exemplare 28 Mk.; 500 Exemplare 120 Mk. und 1000 Exemplare 220 Mk.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.
An die sämtlichen Herren Landräthe, Kreisphysiker des
Bezirks, an den Gewerethat in Minden und den Herrn
Vorbürgermeister sind Abschriften „zur Kenntnissnahme mit
dem Anheimgenben, den Zwecken des Vereins „Arbeiterwohl“
nach Möglichkeit förderlich zu sein.“ mitgetheilt. — Schreiber
dieses hat mal in einem Prospekt vom „Arbeiterwohl“ ge-
lesen: Jeder Arbeitgeber, Seelsorger und Arbeiterfreund müsse
die Schriften „das häusliche Glück“ und „der Schnaps“ auf
seiner Lager haben, um dieselben zum Einkaufspreis an die Leute
zu vermittel. — Ich habe mir das gemerkt. Jedes Brant-
wein erhält den „Kompas“ für den verheiratheten Arbeiter,
„das häusliche Glück“ und den „Schnaps“ (als Beigabe). —
Alles zusammen für 1 Mark. Bei den gelegentlichen Besuchen
in den Arbeiter- und Bauernfamilien werden einige Exemplare
in die Tasche gesteckt. Die Schrift gegen den Schnaps wurde
auch in den Vinzenz-Conferenzen und Vereinen vorgelesen und
zugetheilt. So muß für die Verbreitung gearbeitet werden!
Das Volk liest gründlich und das Gelesene bleibt haften —
mehr als das flüchtige Wort. Nach meinen Erfahrungen
sind die Schriften in der That geeignet, viel, viel Gutes
zu schaffen.

Düsseldorf, 9. Febr. Das „Düsseld. Vbl.“ schreibt: Die Simultanschule ist todt, es lebe die Simultanschule“ könnte man mit Recht als Motto über den Bericht der Stadtraths-Sitzung vom 3. Februar schreiben. Der

Cultusminister verfügt auf die wiederholten Beschwerden der Katholiken sowohl wie der Protestanten hin, daß die „paritätische“ Schule, die stets ein Stein des Anstoßes für alle gläubigen Christen gewesen, aufgehoben werde, und der Stadtrath beschließt „mit Bedauern“ hiervon Kenntniß zu nehmen. Enthält sich aber jeden weiteren Schrittes, da er ja im Begriffe steht, dasselbe Ziel mit anderen Mitteln zu erreichen. Er faßt den Beschluß, eine „gehobene Knabenschule“, natürlich wieder confessionellos — denn weiter hat's ja keinen Zweck — zu errichten und dadurch die Kinder der Eltern, die noch 24 M. Schulgeld aufbringen können, in diese Schule hineinzunehmen; die allerärmsten Kinder mögen dann in Gottes Namen in confessionellen Schulen unterrichtet werden. Werden sich aber die gläubigen Elemente unserer Bevölkerung bei dem Beschlusse des Stadtrathes einfach beruhigen? Wir meinen, sie Alle, ob Katholiken oder Evangelische werden sich wie Ein Mann erheben und mit Entschiedenheit bei der Kgl. Regierung dagegen protestiren; und sollte trotzdem die Schule in's Leben treten, ihren Protest dadurch erneuern und selbst wirksam machen, daß sie ihre Kinder einer Schule nicht anvertrauen, die darauf ausgeht, den Unterricht der Confectionen zu verdrängen und die Erziehung eben religiösen Einflusses zu berauben. Von den katholischen Eltern, die sich der Verantwortung für ihre Kinder bewußt sind, ist dies mit Sicherheit schon aus dem Grunde zu erwarten, da ja eine solche Schule niemals einen vom Geistlichen erteilten Religionsunterricht haben wird. Die katholischen Eltern zu Friedrichstadt im Besondern empfinden mit größter Bitterkeit auch noch die in der Ausführung dieses Beschlusses für sie folgende Benachtheiligung und Rücksichtslosigkeit, daß sie in ihrem großen Bezirke keine confessionelle Schule besitzen und also gezwungen werden, ihre Kinder in fremde, entfernt liegende Schulen zu schicken.

— Ein unterirdisches Feuer brennt an dem Ufer der Themse bei Woolwich. Dasselbst sind seit langen Jahren die Abfälle aus den Werkstätten des Arsenals gelagert worden und es hat sich mit der Zeit ein großer breiter Damm gebildet. Vor etwa vier Wochen wurde nun in diesem Damm Feuer bemerkt, jetzt hat der Brand sich so ausgedehnt, daß er schon einen Acre Grundes umfaßt. In Folge dessen und weil das Feuer nur noch eine halbe englische Meile von den Pulverkammern entfernt ist, hat man nunmehr umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, die aber bis jetzt vergeblich geblieben sind. Wasser hatte gar keine Wirkung, es ist deshalb nun zwanzig Fuß tiefen Graben quer hindurch hergestellt worden, um wenigstens dem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt zu thun.

Winterfahrplan vom 15. October ab.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Von Neuß nach:

Düffeldorf: 6,2. 7.—. 7,51. 8,46†. 10,17. 11,51. 12,51. 1,55
2,80. 4,1. 4,12. 5,30. 6,34. 7,28. 7,44††. 9,33. 10,43. 11,50†
Heerdt und Obercaffel: 6,33. 8,53. 11,49. 1,55. 4,1. 6,33. 9,33.
Von Heerdt nach Obercaffel: 6,45. 9,5. 12,1. 2,7. 4,13. 6,45. 9,45.
Glabbach und Achen: 6.—. 7,43 nur bis Glabbach. 8,20††. 10,9
12,42 nur bis Rhegt. 2,36. 4,9 nur bis Glabbach. 5,53.
9,33†. 11,18 nur bis Rhegt.
Von Blütgen nach Glabbach-Achen: 6,10. 10,18. 12,51 nur bis
Rhegt. 2,36. 4,18 nur bis Glabbach.
Von Kleinbroich nach Glabbach-Achen: 6,18. 7,55 nur bis Glab-
bach. 10,25. 12,58. nur bis Rhegt. 2,43. 4,25 nur bis Glab-
bach. 6,6. 9,47†. 11,32 nur bis Rhegt.
Von Corfenbroich nach Glabbach-Achen: 6,24. 8.— nur bis Glab-
bach 10,30. 1,3 nur bis Rhegt 2,48. 4,30 nur bis Glabbach
Nach Neß von:
Düffeldorf: 5,40. 6,58. 7,26. 8,10††. 8,35. 9,17. 9,53. 11,31. 12,26
1,35. 2,10. 3.—. 3,80. 3,57. 5,37. 6,55. 7,48. 9,1. 9,22†. 11,5
Obercaffel: 7,13. 9,28. 12,18. 2,28. 5,18. 8,41. 10,11.
Heerdt: 7,26. 9,39. 12,29. 2,39. 5,29. 8,52. 10,22.
Achen: 6,46†. 9,6. 1,49. 4.—. 6,44†. 9,56†.
Glabbach: 6,24. 8,27†. 11,13. 1,23. 3,32. 5,58. 7,25††. 8,47. 11,30†.
Corfenbroich: 6,33. 11,22. 6,6. 8,55.
Kleinbroich: 6,40. 11,29. 1,35. 6,13. 9,2.
Blütgen: 6,48. 11,36. 1,41. 9,8.

Nach Neuß von:

Duffelbord: 5,40, 5,38, 7,26, 8,10+7, 8,35, 9,17, 9,53, 11,31, 12,26
 1,35, 2,10, 3,—, 3,80, 3,85, 5,37, 6,75, 7,48, 9,1, 9,29†, 11,5
 Werschoffel: 7,13, 9,28, 12,18, 2,28, 5,18, 8,41, 10,11.
 Gerbrd: 7,25, 9,39, 12,29, 2,39, 5,29, 8,52, 10,22.
 Nachen: 6,46†, 9,6, 1,48, 4,—, 6,44†, 9,56†.
 Gladbach: 6,24, 8,27†, 11,13, 1,23, 3,32, 5,58, 7,25†, 8,47, 11,30†.
 Torkenbroich: 6,33, 11,22, 6,6, 8,55.
 Kleinenbroich: 6,40, 11,29, 1,35, 6,13, 9,2.
 Blüttgen: 6,48, 11,36, 1,41, 9,8.

dbach-Zülich-Stolberg.

Glabbeek Abf.: 6,56, 11,10, 3,44, 6,18, 10,11
 Heyden-Gemeinen: 7,2, 11,18, 3,50, 6,24, 10,17.
 Odenkirchen: 7,27, 11,32, 4,6, 6,39, 10,33.
 Och-Streiken: 7,44, 11,49, 4,33, 10,50.
 Gensdorf: 7,57, 12,9, 4,36, 11,35.
 Niesdorf: 8,19, 12,24, 4,58, 11,25.
 Weidorf: 8,31, 12,36, 5,10, 10,17.
 Järfisch Abf.: 5,30, 9,2, 1,23, 6,12.
 Stolberg Anf.: 6,40, 10,12, 2,28, 7,22.

Iberg-Zülich-Gladbach.

Stolberg Abj.: 7,18. 11,39. 4,11. 8,44.
 Süllich Abj.: 5,59. 8,51. 1,15. 8,4.
 Wellborn: 6,17. 9,9. 1,33. 8,22.
 Amesen: 8,29. 9,21. 1,45. 8,34.

Gkenratz: 6,51, 9,43, 2,7, 8,56.
 Hoch-Rentfisch: 7,4, 9,56, 2,20, 9,9.
 Oberröntfisch: 7,32, 10,13, 2,37, 6,50, 9,25.
 Mchdyt-Gemeinen: 7,48, 10,29, 2,53, 7,6, 9,42.
 Gladbach Ant.: 7,53, 10,34, 2,58, 7,13, 9,47.
Von Gladbach nach Venlo.
 Gladbach Abf.: 8,40, 11,4, 3,8, 6,22, 10,2.
 Sierren: 8,56, 11,18, 3,19, 6,34, 10,17.
 Dülfen: 9,7, 11,27, 3,28, 3,43, 10,26.
 Voitsheim: 9,14, 11,34, 3,35, 6,50, 10,33.
 Brengel: 9,20, 11,40, 3,41, 6,56, 10,40.
 Radrentfischen: 9,31, 11,49, 3,50, 7,3, 10,51.
 Venlo Ant.: 9,38, 11,56, 3,56, 7,10, 10,58.
Von Venlo nach Gladbach.
 Venlo Abf.: 6,56, 9,57, 12,11, 4,13, 7,31.
 Radrentfischen: 7,16, 10,15, 12,38, 4,36, 7,53.
 Brengel: 7,24, 10,23, 12,45, 4,45, 8,1.
 Voitsheim: 7,31, 10,29, 12,50, 4,52, 8,3.
 Dülfen: 7,40, 10,38, 12,58, 5,1, 8,17.
 Sierren: 7,50, 10,46, 1,6, 5,11, 8,26.
 Gladbach Ant.: 8,3, 10,57, 1,16, 5,29, 8,39.

Königliche Eisenbahn-Direktion (Linksrheinische).

Von Neuß nach:

Brot 7,60, 10,9, 11,53, 1,93, 8,26¹, 6,26, 9,25.
 Von Korn nach Reim: 7,10, 12,4, 2,4, 2,3, 6,45, 9,95,
 Von Dornen nach Reim: 8,5, 10,36, 12,17, 2,16, 6,38, 9,48.
 Von Borlingen nach Reim: 8,16, 10,46, 13,28, 2,28, 4,21, 7,9, 9,58.
 Von Fengerich nach Reim: 8,28, 10,56, 12,39, 2,36, 7,20, 10,9.
 Von Pappes nach Reim: 8,25, 11,6, 12,49, 2,46, 7,30, 10,18.
 Pfeffer: 7,—, 10,8, 12,44, 3,45, 6,28, 8,11, 9,36.
 Oppum: 7,—, 10,8, 12,44, 3,45, 6,28, 8,11, 9,36.
 Greifd: 7,—, 7,43, 10,8, 11,54, 12,44, 2,37¹, 3,45, 4,13, 6,28,
 8,11, 9,26.

ve: 7,—. 10,8. 2,274. 3,45 6,28

Seno: 7.—, 10.8. 2,274, 3,45, 6,28.
 Dären: 6,18, 7,49. 10,80. 2,28. 7,9. 9,89 nur bis Grevenbroich
 Donnerstags und Sonntags.
 Von Polzigem nach Dären: 6,22. 7,58. 10,39. 2,37. 7,18. 9,47 nur
 bis Grevenbroich, Donnerstags und Sonntags.
 Von Capellen-Bewellinghoven nach Dären: 6,21. 8,7. 10,48. 2,46.
 7,37. 9,55 nur bis Grevenbroich, Donnerstags und Sonntags.

Von Grevenbroich nach Dülren: 6.40, 8.16, 10.59, 2.55, 7.37.
 Von Garff nach Dülren: 6.59, 8.28, 11.11, 3.7, 7.49.
 Von Bedburg nach Dülren: 7.1, 8.37, 11.20, 3.15, 7.58.
 Von Eisdorf nach Dülren: 7.12, 8.48, 11.31, 3.26, 8.9.

Nach Neuss von:

Rhein: 6.—, 9.8, 11.42, 1.40⁴, 2.42, 5.30, 8.30.
 Wipperf: 6.7, 9.15, 11.49, 2.49, 8.37.
 Pongelich: 6.16, 9.24, 11.58, 2.58, 5.43, 8.46.
 Worringen: 6.26, 9.34, 12.8, 3.8, 5.53, 8.56.
 Dormagen: 6.34, 9.42, 12.16, 3.16, 6.1, 9.4.
 Rorf: 6.47, 9.55, 12.29, 3.30, 6.14, 9.17.
 Greifeld: 7.7, 9.19, 9.38, 11.18, 1.18, 3.27⁴, 5.59, 6.59, 8.50, 10, 10.
 Duppum: 7.14, 9.46, 11.24, 1.25, 3.34⁴, 6.5, 8.57.
 Cleverath: 7.25, 9.57, 11.35, 1.36, 6.16, 9.31, 10.31.
 Dierke: 7.50, 11.29, 2.44⁴, 4.7, 6.59.
 Bernte: 5.40, 9.49, 11.48, 1.58, 4.20, 7.20.
 Dülren: 5.50, 8.7, 10.36, 2.2, 7.47.
 Eisdorf: 5.50, 8.28: 10.55, 2.23, 8.8.
 Bedburg: 6.—, 8.38, 11.4, 2.33, 8.18.
 Garff: 6.8, 8.47, 11.12, 2.41, 8.27.
 Grevenbroich: 6.28, 9.1, 11.24, 2.54, 8.41, 10.6, Donnerstags und
 und Sonntags.
 Kayellen-Bewersinghoven: 6.32, 9.10, 11.32, 3.3, 8.50, 10.19, Don-
 nerstag und Sonntags.
 Holzheim: 6.41, 9.19, 11.40, 3.12, 8.59.

9.30. 6.40. 9.38.

Von Raarft: 7,56, 10,24, 2,41, 6,51, 9,49.
 Von Schiefbahn: 8,4, 10,32, 2,49, 6,59, 9,57.
 Von Neerfen-Neuwert: 8,12, 10,40, 2,57, 7,7, 10,5.
 Von Duenn Hatzstelle: 8,17, 10,45, 3,2, 7,12, 10,10.
 Von Wadbach (Bocht): 8,24, 10,51, 3,9, 7,18, 10,16.
 Rheindt Wf: 8,36, 11,3, 3,29, 7,30, 10,28.

Abend-Neu.

Rheideit Wbf.: 6,44, 9,12, 12,49, 5,26, 8,18.
 Von Wadbach (Boefel): 6,58, 9,26, 1,3, 5,40, 8,32.
 Von Düren Holtzheile: 7,3, 9,31, 1,8, 5,45, 8,37.
 Von Neerfen-Kreuwert: 7,10, 9,38, 1,15, 5,52, 8,44.
 Von Schiefbahn: 7,18, 9,46, 1,23, 6,—, 8,52.
 Raarf: 7,26, 9,54, 1,31, 6,8, 9,—.

Bekanntmachung.

Behufs Befestigung etwaiger Mißbräuche und Unordnungen, wozu die Carnevals-Lustbarkeiten Anlaß geben könnten, werden hiermit die Bestimmungen der Local-Polizei Verordnung vom 23. Februar 1884 wie folgt in Erinnerung gebracht:

§ 1.
Die Maskeraden sowohl in den Wirthshäusern als auf den Straßen und öffentlichen Plätzen sind nur an den drei Faschingstagen erlaubt.

§ 2.
Jeder, welcher maskirt erscheinen will, hat sich mit einer Sicherheitskarte zu versehen, die bei dem Empfänger der Armenverwaltung zu 50 Pf. gelöst wird.

Die Karte ist nur für denjenigen Tag, für welchen sie genommen wird, gültig, und muß an einer sichtbaren Stelle getragen werden.

§ 3.
Maskeraden mit Stöcken, Waffen und in Militär-Uniform, überhaupt solche Maskeraden, welche Religion und Sittlichkeit verletzen und für obrigkeitliche oder Privatpersonen beleidigend sind, werden gänzlich untersagt.

§ 4.
außerdem nach Umständen als Störung der öffentlichen Ruhe betrachtet, die Contravenienten demnach sofort verhaftet, und noch besonders den Ge-richten zur weiteren Bestrafung über- liefert werden.

Verboden ist ebenfalls das gewalt- same Eindringen der Maskeraden in Häuser oder Läden, wozu ihnen der Eintritt durch die Eigentümer nicht aus freien Stücken gestattet wird.

§ 5.
Jede maskirte Person ist verbunden, den Polizei-Officanten, von welchen eine desfallige Aufforderung an sie gerichtet wird, unweigerlich zu folgen und die geforderte Auskunft zu geben.

§ 6.
Zu widerhandlungen gegen diese Be- stimmungen werden mit einer Polizei- strafe von 3 bis 9 Mark geahndet, Neuf., den 6. Febr. 1885.

Der Bürgermeister:
Wenders.

Zwei Landgüter,
welche ich käuflich erworben habe, nämlich der Vorgerhof bei Willich, groß 147 Morgen und der Vorgerhof bei Hamm-Düsseldorf in Größe von ungefähr 50 Morgen sind im Ganzen oder in Parzellen von mir zu kaufen.

Joseph Bühen, Willich.

Vergißmeinnicht.

Neuestes, hochfeines, nachhaltiges Parfüm composé à St. M. 1.—, M. 1.25 und M. 1.50 bei

von Garenne & Comp. in Neuf.

Zur Früherndte:

Diese Bohnen, frühe, reichtragende holl. Erbsen, Daniel O'Rourke, allerfrüheste, reichtragende Erbsen, Prinz Albert, sehr früh, Erbsen, Mai-frühe, Alles sad-, pfund- und literweise billig.

Übern-Ostermann, Neuf.

Bestkochen Riesenerbsen und weiße Ungarnbohnen per Str. 22 Pfg., sadweise billig.

Übern-Ostermann, Neuf.

Circa

240,000 Mark

zur Hyp., auch in kleineren Beträgen auszuliehen. Freco. Mittheilungen zu richten an

Adolf Mac, Köln, Voigtstraße 13.

Buchskin-Collectionen,

reich assortirt, beim Verkauf bequem und äußerst vorthellhaft zu benutzen, empfehlen

Ad. Kramer & Meyer, Leipzig, Tuchwaren en gros.

Dr. v. Wecus, Consultat. f.

Lebren-, Kehlkopfkrankh., Husten, Asthma, Magen- u. Schwindelkrankh., N. Umst. briefl. Urinuntersuch. BONN, Endenicherstr. 12. B. 9-2 U.

Landwirthschaftlicher Verein Total-Abtheilung Grevenbroich IIIb.

zur General-Versammlung am Samstag den 21. Febr. d. J. Nachmittags 2 1/2 Uhr im Hotel Lerfch zu Grevenbroich.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Director Bonsmann über die Buderkrift und den event. Ersatz der Rabe in der Landwirthschaft.
2. Berathung über den Ankauf von Ruchvieh.
3. Rechnungsablage.
Mitglieder und Nichtmitglieder werden hierzu höflichst u. dringend eingeladen.
Damianshof, im Januar 1885.

G. Dahmen, Director.

Patent-Stachel-Baundrath

zu Einfriedigungen liefern äußerst billig
Wilh. Josten Söhne, Neuf.

Wagen-Verkauf,

neue und gebrauchte, als: Landauer, Millords, Phaetons, Breaks, Schlitten-Geschirre billig.

Frz. Papler, Köln, Catharinengraben 28

Konkurrenz-Tabak
gegen das **Wohne** Amsterdamer **Wappen**
von J. H. Lenseig & C. L. van Gulpen, Emmerich.

Virginia, kräftig	per Pfund 70 Pfg.
Lebanon, leicht	70
Lebanon, leicht	70
do. do. 1. leicht	70
T. Sorte, fein, mittelstark	110
E. Sorte, fein, leicht	110
F. Sorte, sehr leicht	110
A. Sorte, sehr leicht	110
S. Sorte, fein, mild, pikant	120
H. Sorte, fein, mild	120
P. Sorte, fein, mild	120
R. Sorte, fein, aromatisch	120
M. Sorte, hochfein, aromatisch	120

Deutsche Arbeit! - Deutsche Marken!

Folgende Geschäfte führen Depot des Konkurrententabaks:

Frz. Bruckmann, Niederstrasse,	H. Mobis, Zollstrasse,
Wwe. Joh. Gummersbach, "	Joh. Frings, Oberstrasse,
Carl Wilh. Korten, "	Math. Gross, "
Jac. Meyer, "	Conr. Hartmann, "
Oasp. Heinr. Röttgen, "	Bernh. Hermes, "
H. Schröder, "	Gebr. Klusmann, "
Friedr. Wilh. Cremer, Büchel,	Jac. Linnartz, "
Aloys Kamphausen, "	Joh. Spicker, "
Jos. Kronen, "	Jos. Uhlenbroich, "
Fr. Eichmann, Markt, "	Willems & Bremm, "
Geschw. Linnartz, "	Josten-Busch, Glockhammerstrasse,
S. L. Oohn, Krämerstrasse,	W. Küppers, "
Th. Draht, Zollstrasse,	Math. Hüls, Rheinstrasse,
Wwe. H. Josephs, "	P. J. Schneegans, "
Gertrud Meller, "	W. K. Schmitz, "
Jos. Mertens, "	J. A. Willies, Wavelinghoven.

Düsseldorfer Fahnen-Fabrik A. Wunderwald.

Specialität: Vereinsfahnen, Zeichnungen, Referenzen gratis.

Wegen Umbau des Geschäftslokals

verkaufe meine sämtlichen Manufakturwaaren gänzlich aus.
Ich mache besonders aufmerksam auf

1/2 weiße Handmacher-Galbleinen Berl. Elle 25 Pfg. und höher.
1/2 Bettmöbel gute Qualität 30
1/2 Gosenzeug sehr stark in Resten 35
1/2 extra schwer 50

Buxkin und Kleiderstoffe in großer Auswahl ausnahmsweise billig.

Sophie Firsbach,

Dormagen.

Die Großhandlung von Julius de Gruyter in Ruhrort

liefert sämtliche Sorten Kohlen u. Coaks zu den billigsten
Zechenpreisen.

Wein!

Sämtliche in- und ausländische
Medicinal- und
Deffertweine
der Deutschen
Weingefellschaft
Duhr & Cie.,
Köln a. Rh.,
empfiehlt unter Garantie
der Echtheit schon von
75 Pfg. an per Flasche.

S. Schröder,
Neuf,
Niederstraße 51.
Preisconrante stehen zu
Dienst.

Rheinwein, eign. Gewächs, rein,
kräftig a. Str. 55 u. 70 Pf. u. 25 Pf. ab
u. Lager direkt v. Weinbergabf.
J. Wallauer, Kreuznach.

Wer eine billige, geschmackvolle und
gute Pfeife oder Cigarrenspitze haben
will, wende sich an

M. Schreiber's
Pfeifenfabrik, Düsseldorf,
oder lasse sich den neuesten, illustr.
Preisconrante kommen.

Bei lästigem Husten,
Katarrh. Heiserkeit, Verschlei-
mung gibt es kein besseres Ein-
derungsmittel, als den seit einem
Vierteljahrhundert fabricirten
sogenannten
Fenchelhonig
von L. B. Eggers in Breslau,
kenntlich an seiner in die Flasche
eingebraunten Firma, seinem
Namenszug und Siegel.
Nur allein echt zu haben in
Neuf bei Wilhelm Schnei-
ders, Friedrichstraße.

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHAN

H. SARDEMANN in EMMERICH a. Rh.
in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur echt in Originalpackungen

Derselbe eisenhaltig 1 M. 20 Pfg.
Neuss bei Eugen Moubis in Firm
W. J. Cremer Nachf. und Friedr.
Wilh. Cremer, Materialwaaren-
Handlung.

Epilepsie, Krämpfe, Wunden,
und Blasenkrämpfe heilt brieflich
A. Böcker, Moers b. Grevel.

Ein Lehrling der die Grob- und
Fein-Baderie erlernen will, gesucht
in der Maschinen-Baderie von
B. Pefch.

Für ein 17-jähriges, starkes

Mädchen

wird in einem katholischen Hause
Stelle gesucht. Aust. in der Exp.

Tücht. Dienstmädchen v. Neuf
u. Umgegend erhalten stets gute Stelle
durch Frau Schreiber, Düsseldorf,
Blumenstr. Nr. 18. Lohn 50-80 Thlr.

Ein Sengstfohlen, 3
Monate alt, belg. Race,
ist zu kaufen.
Wo, sagt die Exp.

Stets frischen, feinsten gebrannten
holländ. Caffee
von Diekmann-Schnitzler,
Nymegen in Holland,
per 1 Pfd. Markt 1.15,
Niederlage bei 0.58.

Joh. Heine, Wahr,
Kraemerstr. 9.

Speise-Zwiebels

per Str. 5 Mark, sadfrei ab Sta-
tion hier, versenden unter Nachnahme
A. & C. Dittermann,
Barmen-Mittershausen.

Ein Haus für Baderie, womög-
lich mit Badofen auf Oelbr. zu lau-
fen oder zu mietzen gesucht.
Fr. Off. u. Lit. W. O. bef. d. S.

Schneide und Stallung,
aus Eichenholz erbaut, in
sehr gutem Zustande sind
zum Abbruch zu verkaufen.
Die Exp. s. wo.

Eine fahrbare Brandspitze und
eine im guten Zustande befindliche
Chaise mit Geschirr zu verkaufen.
Auskunft und Besichtigung bei
Sattler Ruland in Bedburg.

Diesjähriger Kleesamen, schönes
Luzerne- und Wiesenheu, Raab
und Kartoffeln sind zu haben bei
Joh. Sengen, Damm.

Selbstgezogener hies. schöner
Alee-Samen
zu haben bei

Johann Ziebes,
Weckhoven.

Bahmer Kleesamen zu haben bei
Joh. Steves, Weidenberg.

Schöne Schnabelferben und ein
großer Hund, für's Butterrad geign.,
zu verkaufen bei

Flor. Gather, Kaarst.



Heute erhielt ich wieder eine große
Auswahl

Ponys und Doppelponys. Philipp Stein

Neuf, Capitelstraße in der Nähe
des Bahnhofs.

Ein 6-jähriges kräftiges Ader-
pferd zu verkaufen. B. f. d. S.

Ein schönes Pferd zu jedem Ge-
brauche geeignet, weil überzählig,
steht zu verkaufen.

Steinhof, Böveling.

Auf Becherhof b. Hem-
merden stehen 10 tragende
Miner zu verkaufen.

Eine lange Karre, fast neu, mit
330 Ligen Rädern, steht billig zu
verkaufen.

Wo, sagt die Exp.

Einen ordentl. Schreinergehilfen
Meiner Reipen
in Schlich bei Glehn.

Ein starker Junge wird als Bader
in die Lehre gesucht.
Düsseldorf, Ratingerstr. 29.

Gesucht ein starker Bader- und
Branerlebrling.
Düsseldorf, Flingerstr. 17.

Ein Schmiedegeselle gesucht von
H. Karis, Kaarst.

Ein Schmiedegeselle und Lehr-
ling gesucht von
Pet. Baumeister, Kaarst.

Ein tüchtiger Schweizer mit guten
Zeugnissen sucht Stelle.
Wo, sagt die Exp.

Mr. N

Ersteht tägl.
(Samstags 2
Preis pro Du
wärts an der

Morg

Frucht

Weizen neuer

Landroger neu

Winter-Gerste

Buchweizen 1.

" 2.

Preis unver
Müßel per 100
Müßel per 100
Gereinigtes De
Pfehluchen per
Kleien per 50
Müßel und

CPO. Be

erlebte heute

In der Verha

der Sitzung i

Bünsche und

die Aufmerksa

in welcher ang

Isigleim um 2

und konstatir

turkampfe in

Verminderung

nommen hätte

Graf (Eber

Culturkampfe

sogar der Cen

und citirte als

'Bolskeitung'

daß man sich

Aufstorden an

Abg. Bach in

das Notariat

tariatsstellen u

Unterstaatssek